

AXAMER ZEITUNG

Ausgabe Nr. 21
März 1984
öS 20.-

P.b.b.
Erscheinungsort Axams
Verlagspostamt 6094 Axams

Unabhängige Zeitschrift für das westliche
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens



In Sachen Angelobung der Jungmänner des Bundesheeres

Für Freitag, den 10.2. war in Axams eine feierliche, großorganisierte Angelobung geplant, die jedoch wegen des am Tage zuvor passierten Lawinenunglücks abgesagt wurde. Ein neuer Termin wurde bis Redaktionsschluß nicht genannt.

Ebenfalls am Vortag erschien in Axams ein Flugblatt, das die Angelobung sowie das Bundesheer auf eine rohe Art in Frage stellte und zum Fernbleiben von dieser Veranstaltung aufforderte.

Da von verschiedenen Seiten für dieses Flugblatt fälschlicher Weise die Axamer Zeitung als Mitverursacher bzw. Herausgeber bezichtigt wird, ist eine Distanzierung von diesem Flugblatt nötig.

Dazu ist festzustellen, daß diese Meinungsäußerung einer einzelnen Person in ihrer Ausdrucksweise stark effektbetont war und somit ernstgemeinte, sachliche Argumente verdrängt hat. Die krassen Formulierungen und das Bild auf dem ein Wehrmachtssoldat auf eine Mutter mit Kind schießt, waren jedenfalls unpassend und auf die derzeitige Situation des Bundesheeres keinesfalls zutreffend.

Andererseits muß man in einem demokratischen Staat auch eine solche Meinungsäußerung tolerieren können zumal die Thematik an sich in unserer Gesellschaft ständig Anlaß zu Diskussionen gibt.

Gerade im Christentum wird das Militär und die allzustarke Beschäftigung damit, immer wieder sehr kritisch betrachtet bzw. in Frage gestellt.

In Anbetracht so vieler Kriege und unzähliger Grausamkeiten gegen die Zivilbevölkerung, der ständig steigenden Bedrohungen durch die Hochrüstung, die uns fast täglich via Fernsehen und Zeitung serviert werden, der Schrecken und das Leid bereits erlebter Kriege, lassen gewiß manchen von uns an Sinnhaftigkeit und Nutzen von Militär und Rüstung zweifeln.

Über die Notwendigkeit und die Verpflichtung unseres Bundesheeres bestehen bei der Bevölkerung weitestgehend keine Zweifel — wir leben eben in einer unvollkommenen Welt, in der es immer wieder Konflikte geben wird.

Wenn nun aber die Angelobung zu einem beinahe Volksfest mit Prozession und Quasi-Segnung der Soldaten samt Waffen hochstilisiert wird, scheint unsere Welt nicht mehr in Ordnung zu sein. Auch die Argumentation, als Dank für die gute Katastrophenhilfe des Bundesheeres ist hier fehl am Platze. Von dieser feierlichen Angelobung hat wohl keiner der vielen fleißigen Soldaten, die Axams seinerzeit buchstäblich »aus dem Dreck geschöpft« haben, etwas davon. Wenn schon müßte man das Kind beim Namen nennen und jene Kompanien bzw. die betreffenden Soldaten zu einem Fest einladen oder sonstwie hochleben lassen.

Zur Erklärung der völlig ungewöhnlichen Formulierung des Flugblattes, sei noch hinzugefügt, daß der Verfasser in München studiert und wohl zu viel von der dortigen Szene

auf unsere Verhältnisse übertragen hat.

Der Herausgeber der Axamer Zeitung
Ernst Steiger jr.

P.S. Über Stellungnahmen zu dieser Problematik wäre ich Ihnen, geschätzte Leser, sehr dankbar!

Impressum:

Medieninhaber und Verleger:
Ernst Steiger jun.

Redaktion Götzens: Franz
Heidegger
Reportagen: Monika und
Ernst Eppensteiner
Redaktionsmitglieder:

Thomas Happ
Wolfgang Feil
Winkler Peter

Hersteller und Herstellungsort:
STEIGERDRUCK, Axams,
Schäufele 6, Verlagsort Axams

Grundlegende Richtung des Mediums: Information über gesellschaftliche und politische Vorgänge im westl. Mittelgebirge



Fachphotograph - Portraitatelier

Rupert Larl

6094 Axams, Silbergasse 2 - Telefon 05234-86675

Fachkundige und preiswerte Ausführung von:

PORTRAITS - Paßbildern - Kinder- und Familienphotos -

Hochzeiten - Reportagen. WERBEPHOTOGRAPHIE - Haus-

aufnahmen - Ansichtskarten - Reproduktionen, FILMENTWICKLUNG

Axamer Gemeindehausprojekt

Gewaltiges Raumprogramm

Als »zahlenden Gast« konnte die Gemeinde nunmehr fix die Gendarmerie gewinnen, die zu einem Mietpreis von 45 Schilling pro m² zugestimmt hat.

Das Gebäude selbst soll Ausmaße von ca. 600 m² Grundfläche haben. Da die Planung, wie berichtet, durch einen öffentlichen Architektenwettbewerb erreicht werden soll, bestimmte der Bürgermeister im Einklang mit dem Gemeinderat vorerst das Raumprogramm:

Kellergeschoß:

Abstellplätze für 6 PKW, Gemeindearchivraum 25 m², Archivraum Gendarmerie 20 m², Archivraum FVV 20 m², Lagerraum Bergrettung 20 m², 2 Arrestzellen, Raum für Aktenvernichtung zehn m², 1 Heizraum, Schutzraum; die übrige Raumreserve soll auf Werks- und Lagerräume aufgeteilt werden.
Insgesamt verbaute Fläche von 600 m².

Erdgeschoß:

FVV: Kundenraum 40 m², Arbeitsraum 25 m², Raum für Geschäftsführer 15 m², Lagerraum 15 m². Bücherei: 2 Räume (45 und 35²). Bergrettung: Schulungsraum 30 m². Gendarmerie: 120 m².

1 Mehrzweckraum 100 m² mit Küche 25 m² und Abstellraum 10 m². WC-Anlagen für Damen und Herren; insgesamt: 600 m². Garagen (angebaut): 2 Boxen für LKW und Traktor.

Obergeschoß:

Gemeindeverwaltung: 4 Arbeitsräume je 25 m², Bürgermeisterzimmer 25 m², 2 Reserveräume 20 und 25 m², 1 Archivraum 20 m² Raum für Maschinen 15 m², 1 Küche 10 m², 1 Aufenthaltsraum 20 m² Sitzungsraum 50 m².

Standesamt: Büro 25 m² mit anschl. Archivraum 15 m², Trauungsraum 30 m². Waldaufseher 1 Raum 15 m².

Gesundheits- und Soz. Sprengel 3 Räume inkl. Bad und WC insges. 60 m². WC-Anlagen für Damen u. Herren.

Insgesamt: 600 m².

Dachgeschoß:

Wohnung mit 100 m², 1 Wohnung mit 60 m².

3 Büroräume jeweils 15 - 20 m² mit WC und Kochnische.

2 Räume für Gemeindemuseum.

Berichte: Ernst Steiger

Bei dem Wettbewerb sind folgende PREISE ausgesetzt:

1. Preis S 80.000,-,
2. Preis S 40.000,-, und
- zwei Anerkennungspreise zu je S 15.000,-.

Die Preise werden im Falle der Auftragserteilung auf das Honorar in Anrechnung gebracht.

Als Jurymitglieder werden folgende Personen entscheiden:

Arch. Dipl.-Ing. Hans Loch, Ibk. und Arch. Gunter Wratzfeld, Bregenz von der Ingenieurkammer sowie BM Heinrich Apperl, VizeBM Franz Mair und GR R. Happ von der Gemeinde Axams.

Budget für 1984 beschlossen

Ein recht umfangreiches Budget wurde am 30. 1. 84 für die Gemeinde Axams beschlossen.

Es verfügt im ordentlichen Haushalt über Einnahmen und Ausgaben von je 27.976.000,- Schilling.

Der außerordentliche Haushalt umfaßt S 8.339.000,- wobei das Gemeindehaus den größten Brocken mit 6 Millionen Schilling einnimmt (nur der 1. Bauabschnitt).

Ordentlicher Haushalt nach Gruppen

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allg. Verwaltung	200.500,-	2.579.000,-
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	185.300,-	545.500,-
2 Unterricht, Erziehung, Sport	291.900,-	3.336.200,-
3 Kunst, Kultur	122.000,-	712.900,-
4 Soziale Wohlfahrt	—,-	1.058.200,-
5 Gesundheit	55.500,-	1.278.700,-
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1.630.000,-	4.078.800,-
7 Wirtschaftsförderung	92.000,-	210.000,-
8 Dienstleistungen	2.929.900,-	7.051.600,-
9 Finanzwirtschaft	21.539.500,-	7.125.700,-
Gesamteinnahmen/ausgaben o.H.	27.979.600,-	27.976.600,-

Wieder Naturkatastrophe in Axams



Aus diesem Tal heraus und vom Hang links kam die todbringende Staublawine

Am Donnerstag, den 9. Feber 1984 traf Axams innerhalb eines Jahres die zweite Naturkatastrophe. Um ca. 14.15 Uhr donnerte direkt neben der Lawinenschutzverbauung eine Staublawine gigantischen Ausmaßes vom Halsl. Ab 7 Uhr früh waren alle Lifte außer der Mittelstation gesperrt worden. Die Kleinlifte nahmen den Betrieb auf, da sie normalerweise durch die Lawinenschutzverbauung, die anlässlich der letzten Olympiade erbaut wurde, geschützt sind. Herr Hofrat Hopf von der Wildbachverbauung und Lawinenschutzkommission erklärte, daß dies die erste Lawine sei, die seit Menschengedenken in diesem Gebiet abgegangen ist. Eine Staublawine ist eigentlich Schnee mit Luft vermischt, zum Unterschied zu den Grundlawinen, die besonders im Frühjahr abgehen und aus nassem schweren Schnee bestehen. Zu den überaus starken Schneefällen

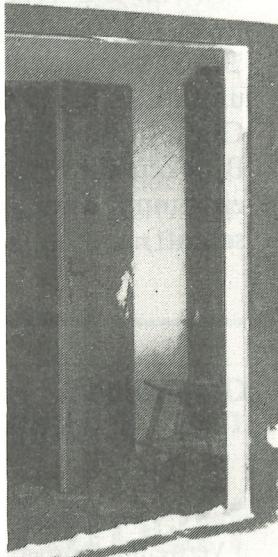
der letzten Tage kam noch ein regelrechter Windsturm dazu. Das sind alles die besten Bedingungen zur Bildung einer Staublawine. Trotzdem kann man an dem Unglück niemandem die Schuld aufhalsen, denn eine Staublawine gehört nicht nur zu den gefährlichsten, sondern zu den unberechenbarsten Lawinen. Die Meldungen über die Toten und Verletzten waren die ersten beiden Tage sehr widersprüchlich. Leider mußten bei dem Unglück 3 Menschen sterben, eine 36-jährige Wienerin, Mutter von 2 Kindern, die von der Lawine beim Abkehren ihres PKW's verschüttet wurde. Zweites Opfer war ein elfjähriges Mädchen das trotz intensivster Bemühungen der Ärzte nicht mehr gerettet werden konnte. Auch dem 21-jährigen Innsbrucker Schischulsekretär Christian Pfauser konnte man nach einem Herzstillstand nicht mehr helfen. Den 16 Verletz-

ten, die man geborgen hatte, geht es relativ gut. Die Autos, die nur mehr den Schrottwert besitzen sind wohl leicht zu verschmerzen, angesichts der Tatsache, daß man sein Leben gerettet hat. Die Schäden am Hotel des Herrn Schäfermeier sind beachtlich. Herr Schäfermeier erhielt von der Gemeinde eine Spende von S 23.500,--. Die Gemeinde bezahlte auch die Überführung der beiden Toten zum Flugplatz von wo sie mit der Tyrolian gratis nach Wien geführt wurden.

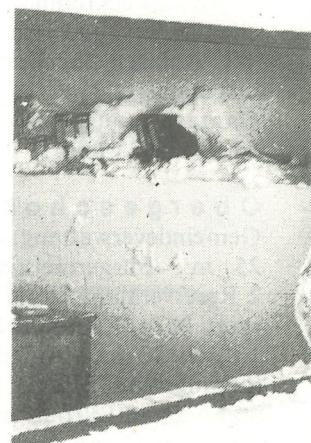
Sofort nach der Katastrophe begannen die Lehrer und Mitglieder der Schischulen mit der Bergung der Verletzten und der Suche nach Weiteren. Den Bergrettungen Axams, Innsbruck, der Bergwacht Götzens, den Feuerwehren Axams, Birgitz, Götzens, Grinzens, Kematen, Kreith, Leutasch, den Hundeführern und der Hundestaffel Trim-

merhunde, dem Bundesheer, der alpinen Einsatzgruppe BGK 1 und BGK 2, den Rettungen Innsbruck mit Katastrophenzug, der Rettung Grinzens und allen freiwilligen Helfern sei auf diesem Weg ein herzlicher Dank für ihren Einsatz ausgesprochen. Besonders die Organisation, die Herr Richard Leis von der Bergwacht Götzens übernahm, wurde von allen als ausgezeichnet gelobt. Die Aufräumungsarbeiten die durch den Abgang weiterer Lawinen erheblich erschwert wurden, sind inzwischen Dank des Bundesheeres fast abgeschlossen und die Lifte in Betrieb. Die restlichen Lawinen wurden abgesprengt, wobei bei einer Sprengung im Schönboden eine ca. 3 bis 400m breite Lawine ausgelöst wurde, die den Rodelweg von der Kemater Alm zerstörte. Die Leute wurden mit Hubschraubern ausgeflogen.

Monika Eppensteiner



Schwere Schäden am Restaurant Lizumerhof



Agnes Happ
SCHREIBWAREN und SPIELSACHEN

LEBENSMITTEL UND TABAKTRAFIK

6094 AXAMS
Sylvester-Jordanstr. 8, Tel. 86 6 32

GRINZENS

Musikkapelle zog Bilanz

Die Bundesmusikkapelle Grinzens hielt am 27. Jänner dieses Jahres ihre Generalversammlung ab. Obmann Otto Wegscheider konnte neben den vollzählig erschienenen Musikanten, unterstützende Mitglieder, den Ehrenobmann Karl Gasser, den Ehrenkapellmeister Josef Wegscheider, Ehrenmitglied Altbürgermeister Peter Paul Hörtnagl, sowie Bürgermeister Karl Gasser, der selbst aktiver Musikanter ist, willkommen heißen. Obmann Wegscheider hielt im Rahmen seines Tätigkeitsberichtes über die vielfältigen Aktivitäten des abgelaufenen Jahres Rückschau. Außer den 53 Proben waren 38 Ausrückungen zu verschiedenen Anlässen durchzuführen. Spitzenreiter war auch diesmal, so

wie in den vergangenen Jahren, 12 Ausrückungen für kirchliche Belange. Dies dürfte vorwiegend auf das gute Einvernehmen zwischen Ortspfarrer, Professor Mumelter, und der Musikkapelle zurückzuführen sein. Als musikalischer Höhepunkt wird wohl das überaus zufriedenstellend aufgeführte und gut besuchte Frühjahrskonzert zu werten sein. Der Mitgliederstand von 43 aktiven, 5 Ehrenmitglieder und der 196 unterstützenden Mitglieder wurde im Verhältnis zur knapp elfhundert zählenden Einwohnerzahl von Grinzens, als positive Entwicklung festgehalten. Trotzdem ist man ständig bemüht, junge Talente anzusprechen und somit Jungmusikanten heranzubilden. Die Ausbildung erfolgt in der vereinseigenen Musikschule unter der Leitung von Kapellmeister Klaus Appel und seinen Mit-

KLEINANZEIGE

Suche ab kommenden Herbst 2-Zimmer-Wohnung in Axams oder näherer Umgebung. Zuschriften an die Redaktion unter Nr. 21. Ihr Anruf unter der Tel. Nr. 05234/8105 wird an mich weitergeleitet, da ich selbst über kein Telefon verfüge.

RETTUNG

GRINZENS

05234

8590
TAXI



TOYOTA

Fa. A. LEITNER

Service- + Reparaturwerkstatt + Jet Tankstelle
6091 GÖTZENS Tel. 8856

FRÜHJAHRSAKTION:
Zündung- und Vergaser-Einstellung
S 150,—

Neue Modelle von Toyota eingetroffen!
Wann kommen Sie zur Probefahrt?

Günstige Finanzierungsmöglichkeiten!

Wir haben für Sie
Sonn- und Feiertags
geöffnet

Beachten Sie
unsere
Diskontpreise

UNSERE FLEISSIGEN HAUPTSCHÜLER

Vorzugsschüler(innen) zum Semesterabschluß aus der Sprengelgemeinde Axams

I. Klassenzug:

1a-Klasse: Betz Susanne, Kristen 1
1b-Klasse: Riedl Markus, Föhrenweg 42
2a-Klasse: Brusvida Eva, Mailsweg 13
Braunegger Martina, Karl-Schönherr-Str. 23
3a-Klasse: Pittracher Thomas, Himmelreich 17 (nur sehr gut)
Tiefengraber Jochen, Burglechnerstr. 11
Sarg Hannes, Gries 19
Engl Sonja, Wiesenweg 5
Brecher Christine, Kalchgruben 37
3b-Klasse: Oebelsberger Gabi, Wiesenweg 35 a
3c-Klasse: Höckner Thomas, Köhlgasse 5
4a-Klasse: Beiler Petra, Metztntaler 1
Mark Gerhard, Innsbruckerstr. 51
4b-Klasse: Haider Petra, Innsbruckerstr. 50 (nur sehr gut)
Fenneberg Andrea, Birchach 11
Eller Martina, Föhrenweg 2
4c-Klasse: Geisler Martin, Moosweg 15

II. Klassenzug:

2d-Klasse: Bucher Annemarie, Karl-Schönherr-Str. 16
Mair Walter, Karl-Schönherr-Str. 28
Wild Martin, Omes 8
2e-Klasse: Kapferer Günter, Kirchfeld 14
3d-Klasse: Wachter Martina, Mösl 15
3e-Klasse: Bucher Angelika, Karl-Schönherr-Str. 16
Happ Andrea, Burglechnerstr. 14
4d-Klasse: Ljubas Birgit, Sonnenweg 2

4e-Klasse: Bucher Rosa, Karl-Schönherr-Str. 16
Hauser Monika, Sonnleiten 14

Vorzugsschüler(innen) zum Semesterabschluß aus der Sprengelgemeinde Götzens

Erster Klassenzug:

1a-Klasse: Pichler Sibylle, Ostergasse 20 (nur sehr gut)
Ullmann Charlotte, Loaweg 1
Kindl Martina, Josef-Abentung-Weg 26
2c-Klasse: Payr Markus, Steinangerl 2
Prader Elmar, Oberer Feldweg 4
Singer Armin, Franz-Singer-Straße 2
Gutmann Bettina, Kohlsiedlung 11
3b-Klasse: Petschnig Christine, Kreuzweg 2
4a-Klasse: Mitterhofer Hermann, Bergweg 4
4b-Klasse: Hoge Gabriele, Neu-Götzner-Straße 25 (nur sehr gut)
Hornsteiner Christiane, Krapfengasse 6 (nur sehr gut)
Klingler Renate, Moos 1
Zweiter Klassenzug:

4d-Klasse: Sangl Elisabeth, Mittelgasse 20
4e-Klasse: Mair Karin, Moos 28
Haller Beate, Mühlleiten 8

Vorzugsschüler(innen) aus der Sprengelgemeinde Grinzens zum Semesterabschluß

Erster Klassenzug:

1a-Klasse: Oberdanner Roland, Grinzens 35
Oberdanner Monika, Grinzens 67 a
Trojer Christian, Grinzens 26 a

2a-Klasse: Schlögl Andreas, Grinzens 43 a

2b-Klasse: Holzknecht Christine, Grinzens 84
Libiseller Julia, Grinzens 81 a

3c-Klasse: Trojer Karin, Grinzens 26 a
Frick Christian, Grinzens 22 b
Schmölzer Renate, Grinzens 2 a

4a-Klasse: Winkler Christian, Grinzens 61 b

4b-Klasse: Haselwanter Elke, Grinzens 75

4c-Klasse: Trojer Hannelore, Grinzens 26 a

Lick Daniela, Grinzens 93 a
Keil Sandra, Grinzens 19 e

Zweiter Klassenzug:

4d-Klasse: Leitner Heidi, Grinzens 22
4e-Klasse: Klocker Gerda, Grinzens 11

RETTUNG GRINZENS

 05234
8590
TAXI



Vorwerk Handelsgesellschaft m. b. H. sucht

Berater im Außendienst

Angestelltenverhältnis, firmeninterne Einschulung für Branchenfremde, Provision, Spesenersatz. Damen und Herren mit eigenem Pkw, einwandfreiem Leumund und gutem Auftreten rufen bitte unsere Niederlassung in Innsbruck, Leopoldstraße 41, Telefon (05222) 33963, an! — Wir informieren Sie dann gerne näher.



Gastronomischer Führer durchs Mittelgebirge

Eine Serie von Monika Eppensteiner

Fotos: Wolfgang Feil

Wir möchten Ihnen liebe Leser, in dieser Serie einige der vielfältigen Unterhaltungsmöglichkeiten, die uns die Gastronomie im Mittelgebirge bietet, vorstellen:

Überblick über die Gastronomie im Mittelgebirge:

AXAMS:

Restaurants bzw. Gasthöfe: Bürgerstuben, Kogele, Schloßlhof, Gschwandtner, Axamer Hof, Lärchenhof, Neuwirt, Weiß, Lizumstubbm

Cafes:

Rendezvous, Heidegger, Linde, Trolf, Zur Axamer Lizum, Wanner.

Diskotheken:

Mühle (Hotel Neuwirt), Axamer Klause (Axamer Hof), Birgitzer Stodl.

GÖTZENS:

Restaurants bzw. Gasthöfe: Altwirt, Götznerhof, Velleberg, Götzner Alm, Adelshof.

Cafes:

Klammstubbm, Holzmann, Sportcafe, Cafe Isabel, Cafe Singer, Cafe Edelweiss, Cafe Martina, Marchbachstubbm.

Diskotheken:

Concord.

BIRGITZ:

Gasthöfe: Traube.

GRINZENS:

Gasthöfe: Alpenrose, Oberdanner.

Cafes:

Holzknecht, Sportcafe, Jägerklause.

Diskotheken:

Beiler.

Es gibt also im Mittelgebirge 17 Restaurants bzw. Gasthöfe, 17 Cafes und 4 Diskotheken.

Es bestehen auch in unserer nächsten Umgebung genug Möglichkeiten für einen schönen Abend, sowohl für unsere Gäste als auch für die Einheimischen.

Beginnen möchte ich mit zwei sehr verschiedenen gastronomischen Unternehmen, verschieden nicht nur von der Einrichtung, sondern auch



Das Cafe Rendez-vous: Ein Treffpunkt für Billardfans und Schachspieler

vom Charakter her:

Dem Cafe Rendezvous und dem Restaurant Bürgerstube. Das Rendezvous, in der Georg-Bucher-Straße 9 in Axams, gehört Herrn Johann Schindler, einem 29-jährigen Innsbrucker, der das Cafe nicht nur leitet, sondern ein typischer Allrounder ist. Er kocht, serviert, steht hinter der Bar, sorgt für Ruhe und nicht zuletzt für eine angenehme, gelöste Atmosphäre. Die Räume selbst, sind zwar schlicht, aber gemütlich und sauber eingerichtet. Ein Billardtisch und mehrere Spielautomaten erfreuen sich besonders bei der Jugend größter Beliebtheit. Für solche, die sich lieber geistig höherem als Glückspielautomaten widmen hält der Wirt auch ein Schachspiel bereit. Das Rendezvous ist ein typisches Einheimischenlokal, das leider immer noch unter dem schlechten Ruf des früheren Cafe Zimmermanns zu leiden hat. Wie mir der Hans versicherte und ich nur bestätigen kann, können sich auch Mädchen oder Frauen ohne männliche Begleitung, völlig unbelästigt hier wohl fühlen. Jetzt

im Fasching ist das Rendezvous auch ein beliebter Treffpunkt zum »Laniger schaun« diese sind hier wie jedes Jahr herzlich willkommen.

Neben den üblichen Getränken bietet das Cafe auch mehrere ausgezeichnete Weine und Liköre an. Bei den kleinen Imbissen können wir den beliebten Schlemmertoast empfehlen. Es handelt sich hier um zwei Toastscheiben, belegt mit Schinken und fassierten Laibchen, übergossen mit einer Americansouce und garniert mit Bohnen, grünem Salat und Paprika um S 40,-. Auch preislich bleibt das Rendezvous in seinem Rahmen und ist nicht zuletzt deswegen als Treffpunkt der Axamer Jugend sehr beliebt. Geöffnet ist täglich außer Dienstag von 13 bis 1 Uhr.

Am 13. Juli 1983 eröffnete im ehemaligen Gasthof »Dollinger« das Restaurant Bürgerstube. Die beiden Herren die das Restaurant leiten sind der 33-jährige Niederösterreicher Stefan Müller und der 34-jährige Wiener Kurt Picha. Das Restaurant besteht aus drei Räumen mit insgesamt 19 Tischen, die sehr geschmackvolle Einrichtung wirkt vornehm, aber trotzdem gemütlich und stilvoll. Viel Holz und eine nette Dekoration (Weihnachten, Fasching etc.) geben dem Restaurant eine zusätzliche besondere Atmosphäre. Das Restaurant Bürgerstube erscheint mir auch besonders für Familienfeiern wie Taufen, Hochzeiten, Geburtstage usw. geeignet. Die Bedienung, meistens bestehend aus dem Kellner Bernhard oder einem der Besitzer ist sehr zuvorkommend und freundlich. Die in Leder gebundene Speisekarte ist handgeschrieben und enthält ein reichhaltiges Angebot. Die Weinkarte ist für Kenner eines »guten Tropfens« eine wahre Fundgrube. Für die Feinschmecker hält das Team der Bürger-

ERFINDER



sturm neben mehreren kalten und warmen Vorspeisen auch einige ausgefallene und nicht alltägliche Kreationen bereit. Auch die Liebhaber der Hausmannskost kommen auf ihre Kosten. Empfehlen können wir besonders die Bürgersturm-Platte für 2 Personen um S 240,-. Diese reichhaltige Platte hält was sie verspricht. Serviert wird auf Warmhalteplatten, der Kellner bemüht sich nachzureichen und läßt Übriggebliebenes auch gerne einpacken. Gibt es etwas zu beanstanden (zu kaltes Essen etc.) sind die Herren sehr bemüht den Gast durch eventuellen Ersatz zufriedenzustellen. Bei den Nachspeisen kann man zwischen mehreren sehr großzügigen Preiscups, einer Käseplatte und einigen Mehlspeisen wählen.

Abschließend können wir sagen, daß das Restaurant Bürgersturm seinem preislich etwas gehobenerem Niveau durchaus gerecht wird.

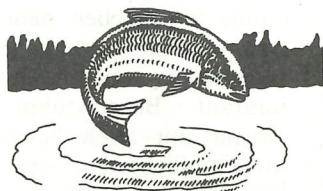
Geöffnet ist täglich von 11 bis 24 Uhr.



Gehobener Standard: Restaurant Bürgerstuben

Restaurant Bürgerstuben

Georg-Bucher-Straße 7, 6094 Axams, Tel. 05234/8357



Aschermittwoch
und
Donnerstag

Heringschmaus
mit vielen frischen
Fischspezialitäten



• • •

Gut essen — gut trinken

bei Kurt und Stefan

NEUES VON DER KEGELBAHN

Meisterschaft 1983/84 Gebietsliga

Der Kegelclub Sparkasse Axams erreichte in der Meisterschaft 1983 Gebietsliga den 6. Platz unter 16 teilnehmenden Mannschaften. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, 5 Niederlagen, konnte sich die Mannschaft gewaltig steigern und mit 8 Siegen und 2 Unentschieden diese gute Platzierung belegen. Bester Spieler auf den heimischen Bahnen war Holzmann Martin, auswärts Fasching Josef, der sich durch seinen Trainingseifer zum Stammspieler

entwickelt hat. Weiters gibt es erfreuliches zu berichten, da mit Volgger Gottfried, Volgger Harald u. Volgger Gerhard 3 Spieler dem Club beigetreten sind.

Holzknecht überlegener Vereinsmeister 1983

Die Vereinsmeisterschaft 1983 wurde über 900 Wurf gespielt bei der sich 10 Spieler beteiligten. Überlegener Spieler dieser Meisterschaft war Holzknecht Johannes, der mit über 104 Punkten Vorsprung sich den Titel holte.

Tabelle Herbstmeisterschaft

	Punkte	S	U	N
1. KV Jenbach I	87	14	—	1
2. BSG Tiwag Ibk.	75	12	—	3
3. KC Sellrain	74	11	1	3
4. KC Katzenberger	70	11	—	4
5. Finanz SG IBK	68	7	2	6
6. KC Sparkasse Axams	68	8	2	5
7. SKC Olymp. Rum	68	9	1	5
8. TV Schwaz 1857	61	7	1	7
9. Gehörlosen SV	57	6	1	8
10. SVGK Reichenau	56	7	—	8
11. SKV Mölk	53	7	—	8
12. KSK Rot - Weiß	52	4	2	9
13. KC Tirol	51	4	—	11
14. SKK Vorwärts	48	4	1	10
15. SC. Elementar	42	3	1	11
16. KV Jenbach II	30	—	—	15

Ergebnisse Vereinsmeisterschaft 1983

Platz	Holz	Schnitt
1. Holzknecht Johannes	3732	414,6
2. Holzmann Martin	3628	403,1
3. Mair Franz II	3605	400,5
4. Auer Manfred	3565	396,1
5. Mair Franz I	3481	386,7
6. Saurwein Andreas	3445	382,7
7. Volgger Gottfried	3399	377,6
8. Popatnig Norbert	3309	367,6
9. Wachter Gottfried	3300	366,6
10. Saurwein Roland	3293	365,8

Auch so kann man Umweltschutz betreiben. . .



Schulhefte aus Recyclingpapier

(= Papier, das nur aus Altpapier hergestellt wird)
Dieses Papier ist nicht so weiß wie herkömmliche Sorten, sonst jedoch gleichwertig verwendbar.

Eigene Produktion !



Energiesparklappe Rohr-»Superstar« HABENBACHER



- schriftliche Einsparungsgarantie:
5% bei normalem Heizbetrieb
10% bei Heizbetrieb und Warmwasserbereitung im Sommer
mit Rückgaberecht
- 1-2 Stunden Montage
- steuerlich absetzbar

Das Freizeitzentrum Axams spart schon mit diesem System

Ernst HABENBACHER
ENERGIE-SPAR-SYSTEM
Pradler Saggen 2, 6020 Innsbruck
Tel. 05222/44295 oder 47162

Preise: (z.B.)
DIN A5, 20 Blatt: S 2,20
DIN A5, 40 Blatt: S 5,10

bei:

Fa. STEIGERDRUCK, Schäufele 6
A-6094 AXAMS, Tel. 05234/8105

ÖVP-Rodelrennen

Ein voller Erfolg wurde das Rodelrennen der ÖVP am Samstag, den 18. Februar 91 Rodler aller Altersklassen und beiderlei Geschlechts boten sich auf dem gut präparierten Weg von der Lizum einen harten Kampf um Sekunden. Die Bestzeit lag bei 3,40 Minuten für die 3,2 km lange Strecke. Am Abend wurden im Gasthof Lärchenhof bei einer zünftigen Musik und einer Bombenstimmung die Sieger geehrt und die Nichtsieger getröstet. Aber nicht der Gewinn oder Sieg war wichtig, es galt das Motto: Dabeisein ist alles. Die Preise wurden von Bgm. Heinrich Appel und Dir. Waldhof vergeben. Landesrat Partl ließ sich wegen dringender Besprechung herzlichst entschuldigen.

Unterteilt wurden unsere tollen Rodler in zwei Damenklassen und drei Herrenklassen. Bei den Damen wurde

Elisabeth Haider Tagessiegerin mit der Spitzenzzeit von 4,09. Die älteste Teilnehmerin war Frau Josefa Strele und wurde besonders für ihren ausgezeichneten 6. Platz geehrt.

Der Tagessieger der Herren Christian Lanner konnte zwei schöne große Pokale entgegennehmen. Die sonstigen Preise waren sehr originell und zweckmäßig. Vom Schinken über Weingläser bis zu Maustrappeln war alles vorhanden. Das diesjährige Rodelrennen und der schöne Abend wo jung und alt sich gemeinsam amüsiert haben, war ein Gewinn für alle Beteiligten und Organisatoren.

Monika Eppensteiner

Die Tagessieger, umrahmt von den Veranstaltern
ÖAAB-Obm. Tauber und
Bgm. Appel Fotos: Weisser



Die älteste Teilnehmerin Josefa Strele schaffte glatt den 6. Rang.



*Neu! Jetzt auch für Herren!
Schnitt und Frisur
Typenberatung
von unserem Tops Stylisten
Jürgen*



*im
Salon
Sabine*

Karl-Schönherr-Straße 22
6094 Axams
Tel. 8982

Wohin mit dem Müll?

Der Müll bietet heutzutage viele Probleme: er wird immer mehr, wertvolle Rohstoffe verrotten auf den Müllhalden, die immer größer werden, außerdem gibt es giftige oder sonstwie umweltgefährdende Abfälle.

Die Wiederverwertung von Produkten, die normalerweise auf dem Müll landen würden, trifft dabei zwei Fliegen auf einen Schlag: die Müllberge werden nicht so hoch und wertvolle Rohstoffe werden gespart. In Götzens und Birgitz hat sich auf diesem Gebiet einiges getan:

In Götzens steht ein großer Altpapiercontainer, der 14-15 mal im Jahr geleert wird. Die 11 Glascontainer werden alle Monate geleert und am Müllplatz wird das Alteisen gesammelt, das ebenfalls alle

Monate weggeführt wird. Diese Einrichtungen werden von der Bevölkerung bestens beansprucht.

In Birgitz ist es verboten, Glas oder Altpapier in die Müll zu werfen. Auch hier stehen ein Altpapiercontainer und 4 Glascontainer zur Verfügung. Das Alteisen wird am Müllplatz gesammelt, es soll dafür bald ein eigener Container aufgestellt werden.

Ein gefährlicher Umweltverschmutzer ist das Altöl. Ein Liter Öl kann 1 Million Liter Wasser verschmutzen. Es gehört daher auf keinen Fall in den Kanal! Die Tankstellen nehmen es ab, genauso wie alte Auto-Batterien und Altreifen.

Alte Medikamente werden von der Johannes-Apotheke in Axams entgegengenommen

und zur Vernichtung weitergeleitet.

Für Autowracks besteht immer noch das Service der Tiroler Wasserwacht: Die Fa. Perterer holt die Wracks um S 200,- ab (mit Bergung ist es allerdings teurer). Man wendet sich an

Peter Perterer
Salurnerstraße 15
6020 Innsbruck,
Tel. 05222/22835

oder:
Oswald Jenewein Tel. 7355

Eduard Habicher Tel. 86303

Der Müll gehört auch nicht in den Bach oder in den Wald, weder Garten- noch Hausmüll und auch nicht Metzgerabfälle von Hausschlachtungen, wie sie schon im Axamer Bach gesehen wurden. Die Tiroler Wasserwacht bittet in diesem Zusammenhang um Hinweise über Mißstände (an die Tel.Nr. von Oswald Jenewein oder Edi Habicher)



Nur die zweitbeste Lösung ist das Verfrachten von Unbrauchbarem hinaus ins Feld (am Ruifach-Bachl).



Neben erheblichen Schäden am fließenden- und Grundwasser, bietet so ein Müllhaufen kein schönes Bild für Erholungssuchende.

Franz Heidegger

Gazelle

R. Reiter Verkaufsstelle
Götzens, Kirchstraße 41
Kundenparkplatz
Tel. 8815

Damenwäsche, Strümpfe
Schürzen, Röcke, Blusen
neu eingetroffen
Pullover zu Superpreisen
ab S 149,-

Fahrschülerhort der Caritas in Innsbruck

Innsbruck (H.F.)

In den vier Gemeinden Götzens, Axams, Birgitz, Grinzens gibt es insgesamt 115 Fahrschüler, die eine Schule in Innsbruck besuchen.

Sie haben die Möglichkeit einen Fahrschülerhort aufzusuchen, den die Caritas in der Museumstraße 17 eingerichtet hat; von dieser Möglichkeit machen unsere Gymnasiasten und Schüler der berufsbildenden höheren Schulen auch recht gerne Gebrauch (im Schuljahr 82/83 insgesamt 505x). Dieser Hort wird von unseren Gemeinden freiwillig finanziell unterstützt. 82/83 Götzens 5300, Axams 3600, Birgitz 1700, Grinzens —

Der Hort bietet Platz für 45 Fahrschüler und wird sehr gut besucht. Ein Großteil der Schüler kommt hierher, um sich zu erholen, um auszuspannen. Sie haben die Möglichkeit zu vielen verschiedenen Spielen, zum Basteln, zum Malen und zum Musizieren, Bücher und Schallplatten

stehen zur Verfügung; sie können aber auch in einem absolut ruhigen Raum ihre Aufgaben machen und so die Stunden, bis der Zug oder der Bus geht oder bis der Unterricht am Nachmittag anfängt, überbrücken. Zu Mittag gibt es ein gutes Mittagessen zum Unkostenbeitrag von S 20,--. Der Hort ist von 10 - 18 Uhr geöffnet. Die Horteitleiterin und 2 Erzieherinnen sehen nach dem rechten, es wird aber keine Lernnachhilfe angeboten. Der Aufenthalt ist kostenlos, Anmeldung ist keine erforderlich.

Es wird den Fahrschülern auch viel Gelegenheit geboten, untereinander Kontakte zu knüpfen, es werden gemeinsame Feste veranstaltet usw., sodaß der Hort sein Ziel, die Schüler von der Straße wegzuholen und ihnen unter Aufsicht die Gelegenheit zu geben, die Zeit sinnvoll zu verbringen, sicherlich erreicht.



Für vielfältige Unterhaltung ist gesorgt.



Im Schülerhort ist um 20 Schilling immer ein gutes Mittagessen zu bekommen.

HIFI-SET-AKTION mit Boxen 9.800,--

HIFI-Mini-Anlage H 1750 M Turner HT 1750 M

- Quartz-Synthesizer ○ 3 Wellenbereiche: UKW, MW, LW ○ Quarzgenaue digitale Frequenzanzeige ○ 10 FM/AM-Sender speicherbar

FM-Bereich

Rauschunterdrückung bei Sender-suche

Cassetten-Deck HC 1750M

- HIGH COM ○ Störabstand bewertet: 74dB (Cr-Band) ○ 2-Motoren-Laufwerk ○ Bandsorten-Wahlstellen für Fe-, Cr-, FeCr- und Metallband-Cassetten ○ Frequenzbereich: 30-18.000 Hz (Met.)

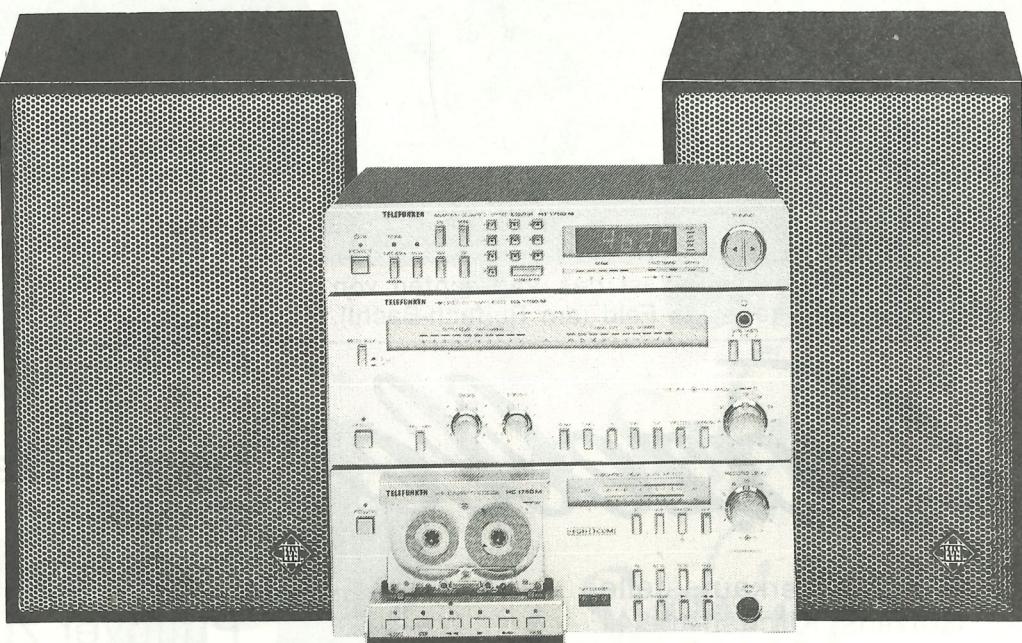
Verstärker HA 1750 M

- Leistungsbandbreite: 10-40.000 Hz ○ Nennleistung: 2 x 40 Watt an 4 , Musikleistung: 2 x 70 Watt an 4 ○ Klirrfaktor: 0,1%

Boxen HIFI L 80/8

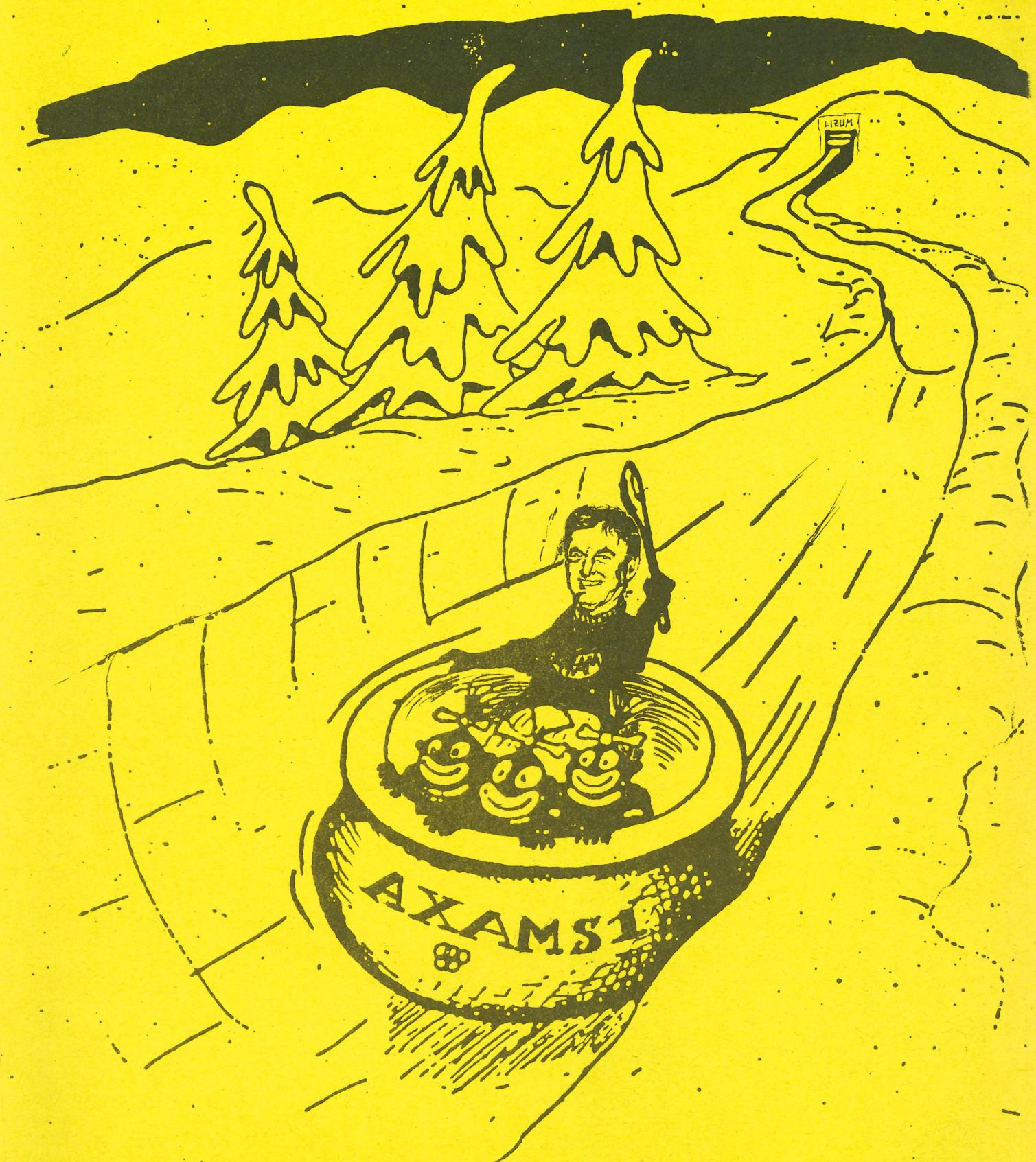
48-18.000 Hz

Spitzenbelastbarkeit 80 Watt



elektrocenterbirgitz
TEL. 052 34/7112

HERIBERT KNÄBEL & CO. OHG



Gleich wie sie's anpacken
Die Schwarze Mannschaft wird siegen!

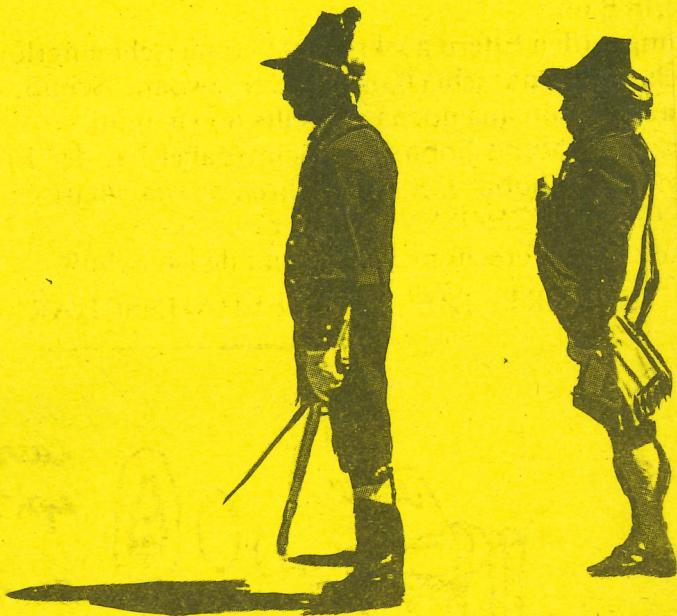
Ausschlußverfahren bei der Axamer Schützenkompanie

Axams (K.B.) Zu einer fatalen Störaktion kam es kürzlich bei einer offiziellen Exerzierübung der Axamer Schützenkompanie. Die unter Mjr. Barl Kucher sonst so straff geführte Kompanie stand gerade wie versteinert unter dem scharfen Kommando »präsentierrt« — es herrschte Totenstille. Da donnerte plötzlich aus einem der strammen Schützenärsche ein penetranter, nicht mehr enden wollen-

der FURZ (zu deutsch: Schaaß). Das Ärgernis war so laut und dauerte so lang, daß die gesamte Disziplin mit einem Schlag zusammenbrach und bis jetzt noch nicht wieder aufgebaut werden konnte. Major Kucher erlitt einen schweren Tobsuchtsanfall und mußte vom Notarzt behandelt werden. Sinngemäß waren seine Äußerungen, die er noch von der Bahre herunter der Kompanie zurief: »Ich

laß mir nicht von einem Schwein die Kompanie zur Sau machen!« (wäre auch rein technisch kaum durchzuführen Anm. d. Redaktion) Im anschließenden Prozeß gegen alle vermeintlichen und echten Missetäter wurde vor allem der lange Gschnitzer Franz verdächtigt, da ein so langer Furz nur von einem so langen Elend herstammen könne. Der eigentliche Räderführer des Skandals soll

laut gut informierten Kreisen ein weniger langer, dafür aber umso großärschiger Partisan aus dem Kalchmöß sein. Der Name des Attentäters wurde mit Ritsch, Gitsch oder so ähnlich angegeben. Da das Verfahren noch schwebt, wurden der Presse keine weiteren Auskünfte erteilt. Sicher ist nur, daß es ein gewaltiges Köpferollen geben wird. Wir werden Sie in den nächsten FAX-Ausgaben auf dem Laufenden halten.



Schafzuchtverband ehrt Bgm. Plapperl Plapperl trotzdem verstimmt

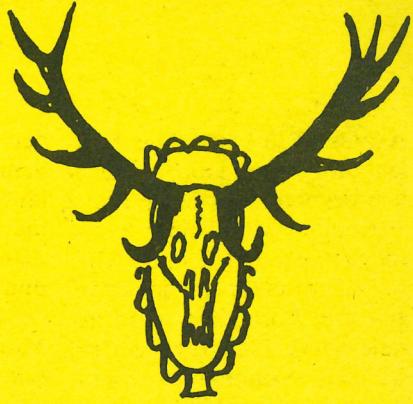
Nachdem sich Landtagsabg. Bgm. Plapperl durch ständiges langjähriges Spenden von Geld, Fahnen, Pokalen und sonstigem Liebreiz in der Gunst des heiklen Vereines hinaufgearbeitet hatte, brachte er es nun zu einem bemerkenswerten Erfolg: Bei der letzten Schafeler-Veranstaltung begrüßte ihn der Ober-Schafeler »... und ich begrüßte auch Bgm. Plapperl — wenn er do isch.« Alsdann folgten die Ansprachen und Grußworte der Prominenten und Plapperl wäre fast auch zum Reden gekommen, wenn nicht der viel prominenteren und ältere Vize-Pils auch da-

gewesen wäre. So wurde natürlich Vize-Pils gebeten im Namen der Gemeinde Axams ein paar Worte an die versammelten Schafsköpfe zu richten. Trotz dieses eigentlich sehr korrekten Vorgehens war Plapperl nicht mehr zu trösten und mußte mit Weinkrämpfen aus dem Saal getragen werden.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen extra noch ein paar Feiern und Feste einzuschieben, auf denen Plapperl überall nach Herzenslust reden kann. Man erhofft sich dadurch eine schnelle Genesung des schwer angeschlagenen Gemeindevaters.

JAGDRÜCKBLICK

4 gezielte Schüsse auf »KALIMERO« den Schpielhahn!



TATORT: Dunkla Riesa

TATZEIT: Mai 1983

TATVERDÄCHDIGTE: Helli Andarus (Haupttäter), Erdefant Franz, Uriger Sepp

TATHERGANG: Bei 2 Liter Wein und 2 Liter Konjak hobn sa am Vortag die Tat auskeckt.

Morgen 2.00 Uhr Früh (!): Aufbruch zum Tatort:

Zu zwoa Grupp'n hobn sie sie verschanzt (gwichtsmeßig), Uriger ud Erdefant im Scherm und der Andarus unterm Bam.

A junger (den Eltern auskrißner) Huna ischt eingflogen. — A Knaller und an Aufschrei — der Huna ischt durch, aufn nagschtn Bam. Der zweata Schuß, nou viel lauter — etz hatzn — hascht gmoant. Es taurscht nit lang nocha schnellts nou a moul.

A ganza Schtund hobn sa gsuacht (dabei hat der Erdefant a narisch guata Schwoasarbit gleischtit) bis siedn gfuntn hobn. Der Helli schreit as wia a narischer: »WIRGIN O !!«. Drauf der Uriger: »WIRGN SELBER, GSCHOSSN HASCHT A !!«

A kurza Beschreibung hat ergeben: den 4. Schuß.

ES TRAUERT DIE SCHPIELHAHNSCHAR — VOM HOADL BIS HAFELEKAHR.



Der geplattete Herbst hat
ausser der Sonnerei platt no
epis anders im Kopf.
Er sorg' nie um sein Boss!
(er verschl's nimma lang der pocken)

Er hat sie aber schon
wieder um a Dappele
geschaut.



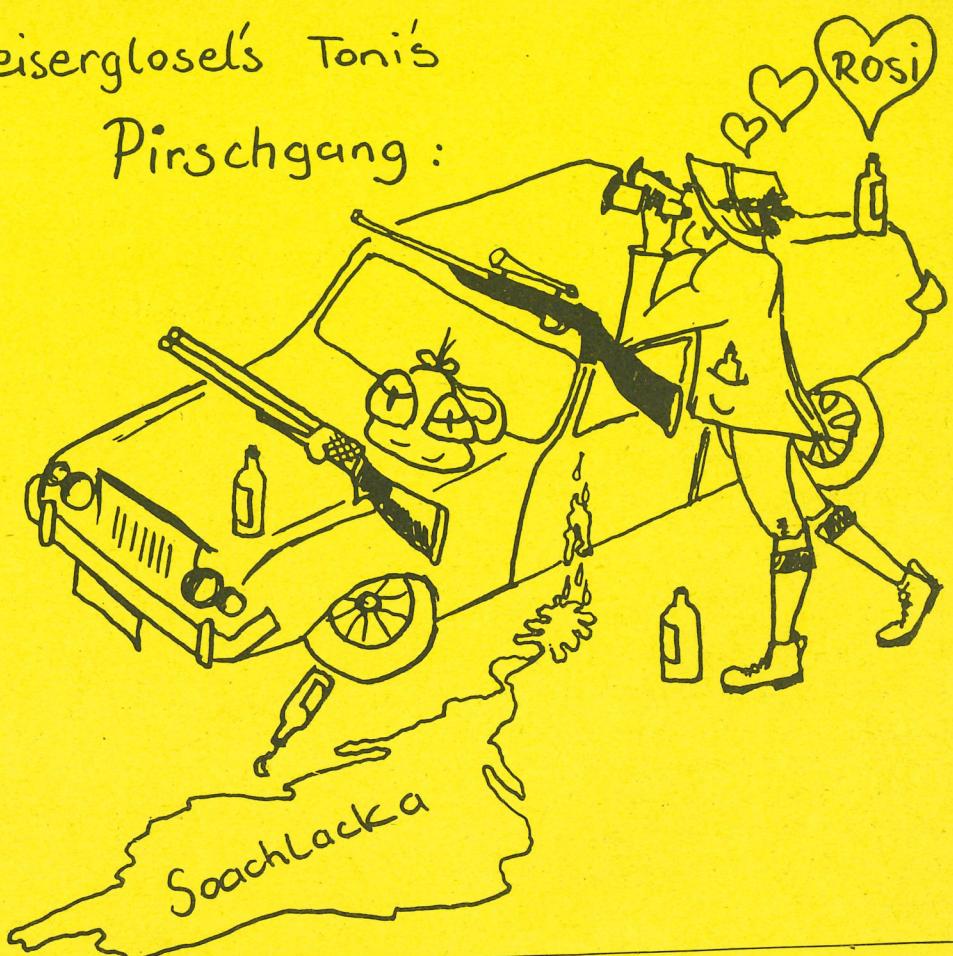
Er verschl' woll nu a bissl warn —
gacheid soll er ja schon teiflich sein —
se Dappele — des Ossele.

Kath. Bildungswerk
erbrachte Überra-
schungsergebnis:

Der Wasser- und Wünschelruten-Magier hat es an's Licht gebracht: Wer untertags ständig matt und müde ist, hat unter seiner Schlafstätte in der Erde eine Wasser-Ader. Unser Dekan muß demnach einen ganzen Wasserfall unter seinem Bett haben.

Heiserglosel's Toni's

Pirschgang :



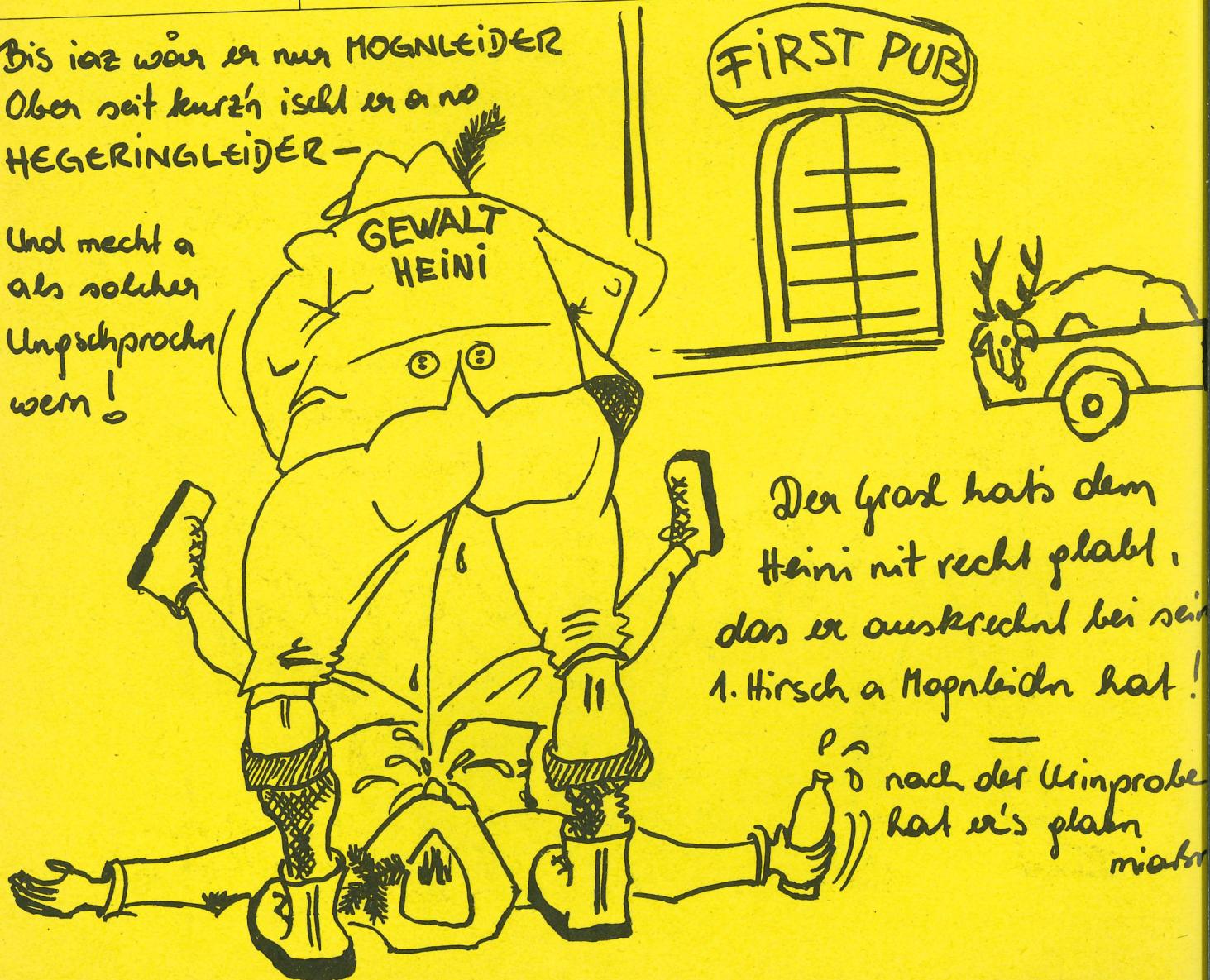
DANK

Kleins Ludi hat dankens-
werter Weise seine Ver-
gnügsreisen
kostenlos erledigt.

Bis iaz wär er nur MOGNLEIDER
Ober seit kurz'n isch er a no
HEGERINGLEIDER -

Und mecht a
als solcher
Ungeschrockn
wem!

FIRST PUR





Hände weg von meiner Trude
ihr Landfaggen !!!

Chofermaiers Auftritt bei einer Feier in der Schafhütte wo seine Trude von BMW-Leuten beträngt wurde.

(Er verwechselte das Fenster mit der Tür)

Szene aus Berger Korls
letschter Hirsch -
trapöödie

Trotz mehrerer gezielter Schüsse eines Axamer Schafschützen, gab der Hirsch erst nach der Steinigung durch den Jägerssohn seinen Geist auf!



FAX:

Kleinanzeigen:

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Jursa Carminka
Schäfer Jochgeier

KURZ BERICHTET:

Vom Rotzen und reren

Pilso Benn, sonst stets mit schlagkräftigen Argumenten gewappnet, hat bei der Weihnachtssitzung den Bürgerheini so gelobt und gedankt als wenn er bei seinem Begräbnis geredet hätte. Benn hat sich in diese Rolle dann auch gleich so hineingesteigert, daß ihm vor lauter Rührung die Zächer heruntergeronnen sind.

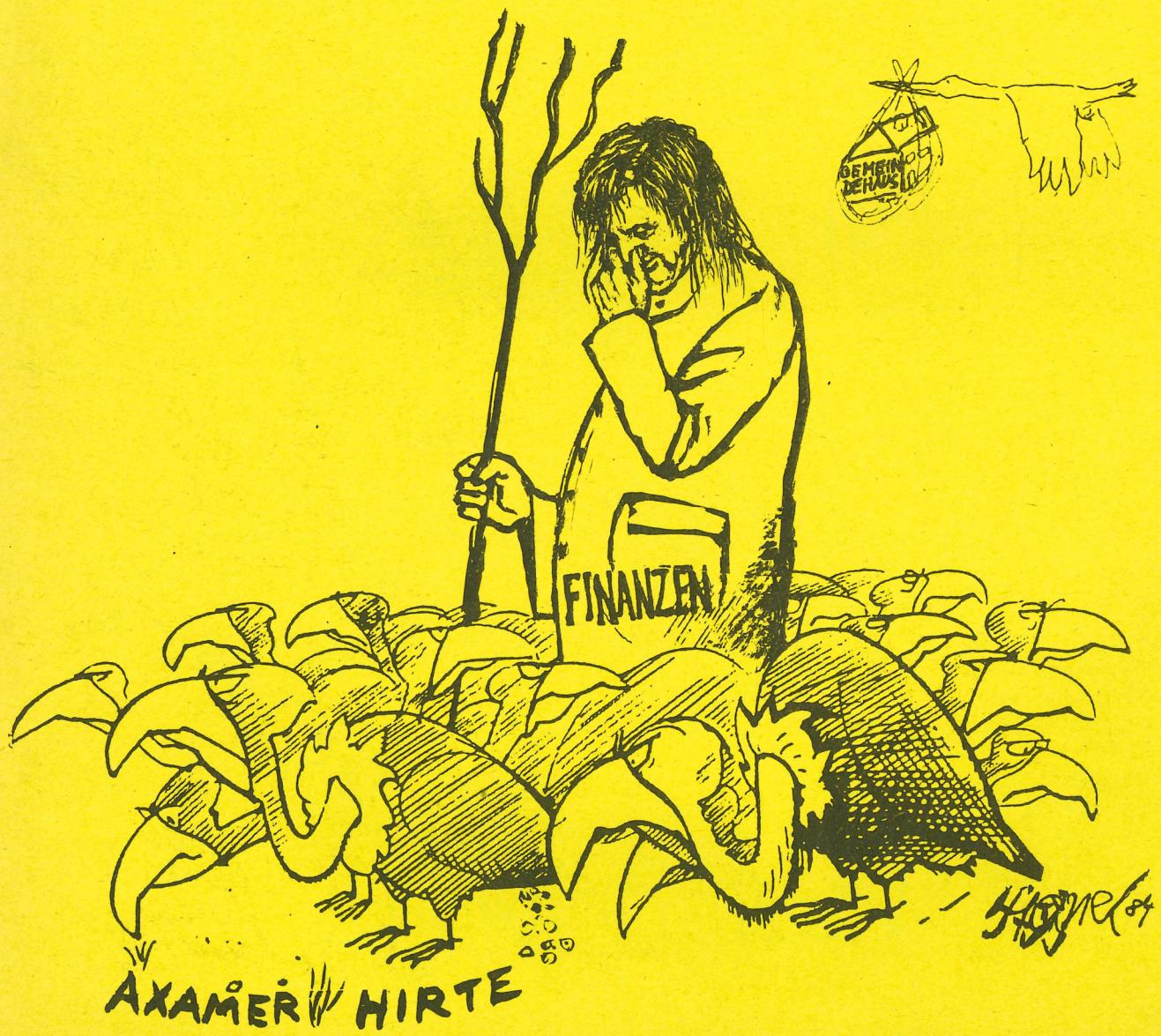
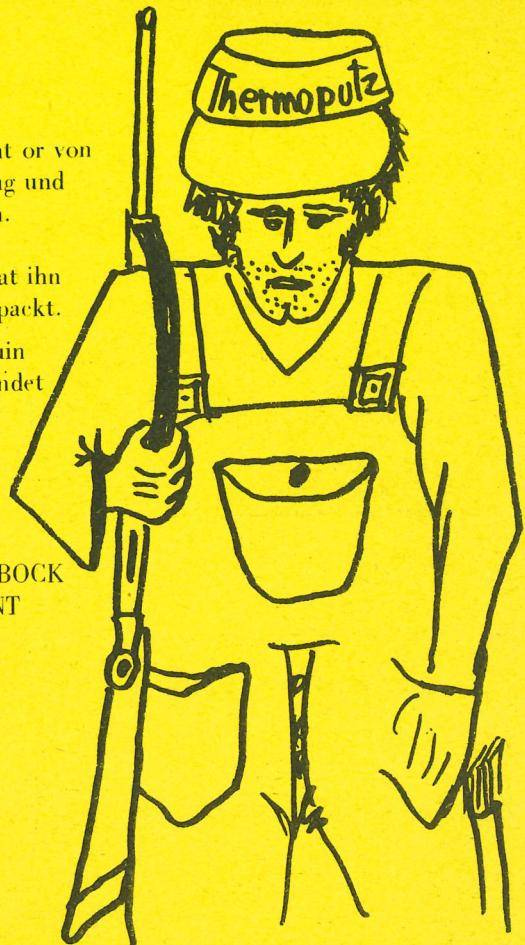
Der Luttn Gotti werscht or von die wianign sein, die Tag und Nacht im Berg obn sein.

Ischt nit lang her, da hat ihn die Jagdleidenschaft gepackt.

Mitten unterm Haislbaun (derweil die oan gmarendet habn) ischt er mit der Pigsn durch und hat an braven Bock gschossn:

DES WERSCHT DER BOCK
WOHL A NIT GMOANT
HOBN, DASS DEIS A
JAGER ISCHT !

(Thermoputz-Gotti)



KURSPROGRAMM DER INTERNATIONALEN MITTELGEBIRGSHOCHSCHULE IN AXAMS

Thema:
Vom Aussteiger zum ÖVP-Landtagsabgeordneten
Kursleiter:
Dr. Magnicht Winklemandl
Kurszeit:
17 Abende à öS 1.000,-
Montags von 20 - 24 Uhr
(statt GR-Sitzungen)

Thema:
Gemeinderat hineinlegen leicht gemacht.
Kursort:
Auf der Karl-Schönherr-Straße vorm Nagl.
Kursleiter:
BM Dr. Plapperl

Thema:
Wie macht man aus dem Gemeinderat ein Kasperltheater?
Kursleiter:
Schrei-Vortrag von Dozent Prof. Pilso
Kurszeit:
1 Abend (kein weiterer nötig)

Thema:
Die wissenschaftliche Erzeugung von Katastrophen
Kursleiter:
Prof. Dr. h.c. Geldschöpf
Kurszeit:
12 Abende (ohne Gewähr).
Kursbeitrag:
1,6 Millionen pro Ereignis.

Thema:
Wie bringt man ein Dorf zum Grinsen?
Kursleiter:
DDr. Gamsritt
Kurszeit:
20 Abende à 12,7 %.

Wie küssse ich richtig?
Ein Kurs vom Spezialisten für Spezialisten. Der weit über die Grenzen hinaus bekannte Kuß-Experte Prof. Ober-Rat Luis Dackl entführt Sie mit Elegance in die Welt des Schmusens und Schmatzens in allen Lebenslagen. Nach Absolvierung des Kurspro-

grammes werden Sie merken, daß fehlendes Gebiß, Glatze oder Wampeler-Umfang nicht das geringste Hindernis sind, wenn es darum geht, ein weibliches Wesen nach ihrer Wahl nach Herzenslust abzuschmatzen.

Zum Kursprogramm gehört auch ein praktischer Teil, wo bei es Prof. Dackl schon ein-

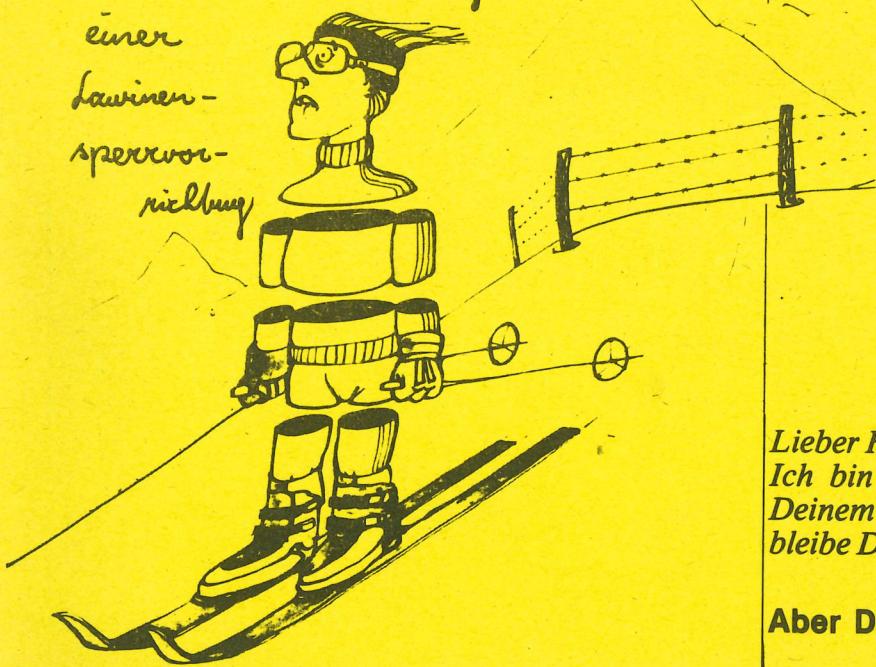
mal fast gelang die Pfarrer's Köchin zu küssen.

20 Abende à 2 1/2 Stunden, Kurs-Gebühr S 6.000,- Damen gratis + Vorführkuss vom Kursleiter.

Ausbildung zum Sitzungs-Leiter und Obmann - Kursleiter: Dr. Schäfermeier



Eigenwilliger Schifahrer
in der Axamer Lizum,
nach Missachtung
einer
Lawinen-
Sperrvor-
richtung



Lieber Heinrich!

Ich bin nicht würdig, daß ich einhergehe unter Deinem Dach, aber sprich nur ein Wort und ich bleibe Dein Freund

PILZER

Aber Du nicht der meine, damit's woascht!

HEINI

BIRGITZ

Aktion Sauberes Dorf



Für die tatkräftige Unterstützung bei der jährlichen Säuberungsaktion dankt die Gemeindeverwaltung dem "BLÄÄSERVEREIN PLUMS".

Es sei darauf verwiesen, daß einer der Beteiligten sich bei dem selbstlosen Einsatz schwer verletzt hat und in klinische Behandlung aufgenommen werden mußte.

Der Bürgermeister empfiehlt mehr Vorsicht bei der nächsten Aktion!

BANKSZENE

Der bekannte Profischilehrer Parschtl Bebbi ging in die RAIKA und wollte sein Konnto um zehntausend Schilling erleichtern.

Da machte ihn der Bankier dezent aufmerksam, daß er schon erheblich »im Soll« sei, worauf Bebbi sein Bedürfnis neu formulierte:

NEUIGKEITEN AUS ALLER WELT

Neue Forschungsergebnisse aus den USA

Wie die »MAXWELL«-Universität mitteilt, ist nun Wissenschaftlern der Nachweis geglückt, daß Alkohol keinerlei Schaden auf den menschlichen Orgasmus haben kann. Ganz im Gegenteil:

Er hat äußerst günstigen Einfluß auf Herz und Kreislauf, schlägt die Psyche nieder und macht das Leben erst lebenswert! Freunde, auf in das feuchte Vergnügen. Empfohlene Tagesdosis: 3,5 Liter.



STALLBAU

Auf besonderes Drängen der Familien Bäck und Adiler hin und mit der fixen Zusage von Altgemeindecchef Walter auf ein Gemeinderatsmandat bei der nächsten Gemeinderatswahl, hat sich der Franz doch

überreden lassen einen neuen Stall zu bauen. Die beiden tüchtigen Nachbarinnen Lisl und Tilli Veranstalteten sogar eine Spendenaktion zur Unterstützung des Odilerbaus. Der dritte Nachbar Kirchenhella mit Gattin Hilda stellte einen Teil des Bauholzes zur Verfügung und arbeitete tatkräftig mit und seine Frau

kochte für den Bautrupp. So viel Nachbarschaftshilfe trieb dem sonst robusten Franz die Tränen in die Augen. Auf Grund der besonders einfühlsamen, netten Bauweise wird sogar eine Ehrenbürgerverleihung ins Auge gefaßt.

Der Stallneubau war deshalb schon lange notwendig, damit die Fliegen vom Bäck zum Odiler's Schweinstall überwechseln sollten und die Adler keinen Sonnenschirm mehr aufstellen müssen. Für dieses Mitgefühl vom eisernen Franz muß ihm sofort ein Ehrentotz'n spendiert werden.

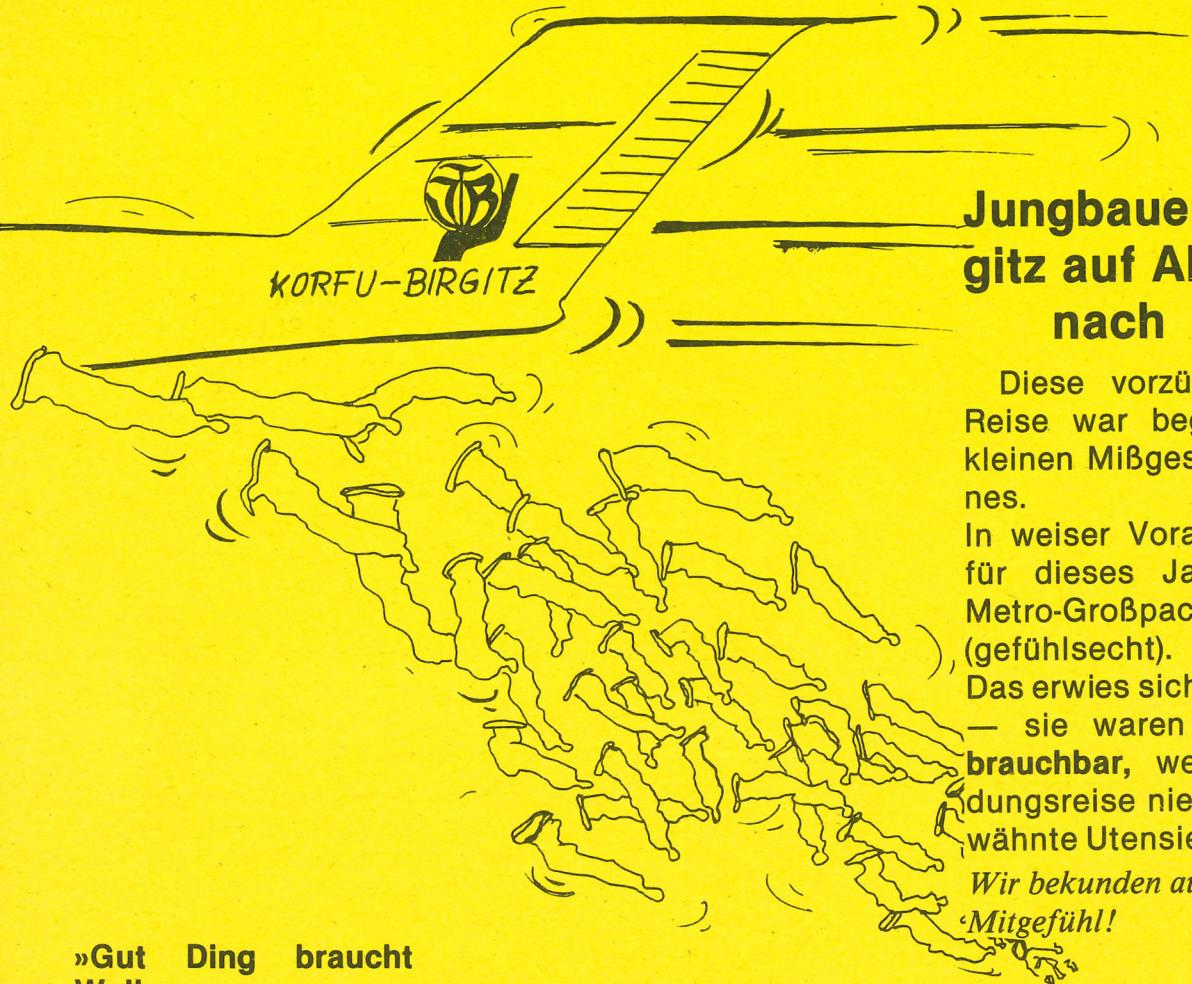
Jedenfalls freuen wir uns schon alle auf unseren Gemeinderat Franz Odiler, da mit er endlich Menschlichkeit in die dann nahegelegene Ge meindestube bringt.

Leserbrief

Als überaus freudige Überraschung konnte ich als »Auch-Axamer« erleben, daß es noch einen Bauern gibt, der nicht altes Kulturgut zerstört, sondern neues schafft und das mitten im Dorf! Wo doch viele Bauern jetzt dorflüchtig werden: sich entwurzeln.

Wer sich Gedanken gemacht hat, was gewachsene Dorfstrukturen bedeuten, die in Jahrhunderten auf natürliche Weise entstanden sind, wird die gegenwärtige Leistung des Bauern Franz Bucher (Odiler) und seiner Erbauer (seine Zimmerleute) durch das neu entstandene Wirtschaftsgebäude gegenüber der Bäckerei Töpfer mit Dankbarkeit, Staunen und großer Freude würdigen müssen. Dieser Vorgang in seiner hohen Qualität darf als absolut gutes Beispiel für weitere innerdörfliche Neubauten, sowie Sanierungen gelten.

Edmund Puchner
Bildhauer, München



Jungbauernschaft Birgitz auf Abenteuerflug nach KORFU

Diese vorzüglich organisierte Reise war begleitet von einem kleinen Mißgeschick des Obmannes.

In weiser Voraussicht erwarb er für dieses Jahresereignis eine Metro-Großpackung **BLAUSIEGEL** (gefühlsecht).

Das erwies sich als totaler Reinfall — sie waren nämlich alle **unbrauchbar**, weil bei dieser Bildungsreise niemand das oben erwähnte Utensiel brauchte.

Wir bekunden auf diesem Wege unser Mitgefühl!

»Gut Ding braucht Weil«:

Das ist nur allzu wahr in Bezug auf die Götzner Doppelbergbrücke. Jahrzehntelang gab es nur die Götzner Bergbrücke, und man dachte schon daran, daß das gute Ding nicht kommen würde. Bis schließlich die Brücke altersschwach geworden war und weil ja schon die Götzner Pfarrkirche renoviert wurde, sah man von einer Renovierung ab und baute die Doppelbrücke.

Das wäre nun noch kein gut Ding gewesen, aber es brauchte Weil! 8 Jahre! So aber ist nun endlich das Sprichwort erfüllt und man kann jetzt mit ruhigem Gewissen von der Doppelbergbrücke als unserem guten Ding sprechen.

Erklärung

Wir wissen auch nicht warum um 12 Uhr beim Plunser immer Stromausfall ischt!

Es muß an der schwachen Sicherung liegen.

Der TIWAG-Ausschuß

Vorsicht Kinder: Polizeikontrollen!

Unsere tatkräftige Schlendarmerie versucht seit kurzem dem chaotischen Treiben auf einer Hauptverkehrsader (Tennisplatzspazierweg) Herr zu werden. Tagtäglich werden kleine Verkehrssünder(innen) angehalten.

Wir empfehlen allen Eltern, ihre Kinder rechtzeitig zu warnen.

Strenge kontrolliert werden:

Polizeilich vorgeschriebenes Mindestalter bei Fahrrädern, Funktionstüchtigkeit der Klingel (Fahrradglocke) und der zwei (!) Bremsen und der Lampillin, sowie Hosenträger, Höchstgeschwindigkeit, Stubenreinheit, positiver Kindergartenabschluß und zu guter letzter Respekt vor dem Organ.



AIBL Hanspeater und Ährich latschn in den Senders eini zum Holzen. Fast am Ziel, sehen sie, daß es 300 m über ihnen brennt: Die zwoa guaten Leut lafn wia die Teppn und löschen am Brandherd obn mit ihre Zeppin.

Als die LizumAG- und die AgrarLeute dazukommen — *die auf ihrem Feuerl an Kaffe braten wollten* — schreit ihnen der Aibl entgegen: »Endlich Hilfe, den Großteil vom Feuer haben wir eh schon unter Kontrolle« . . .



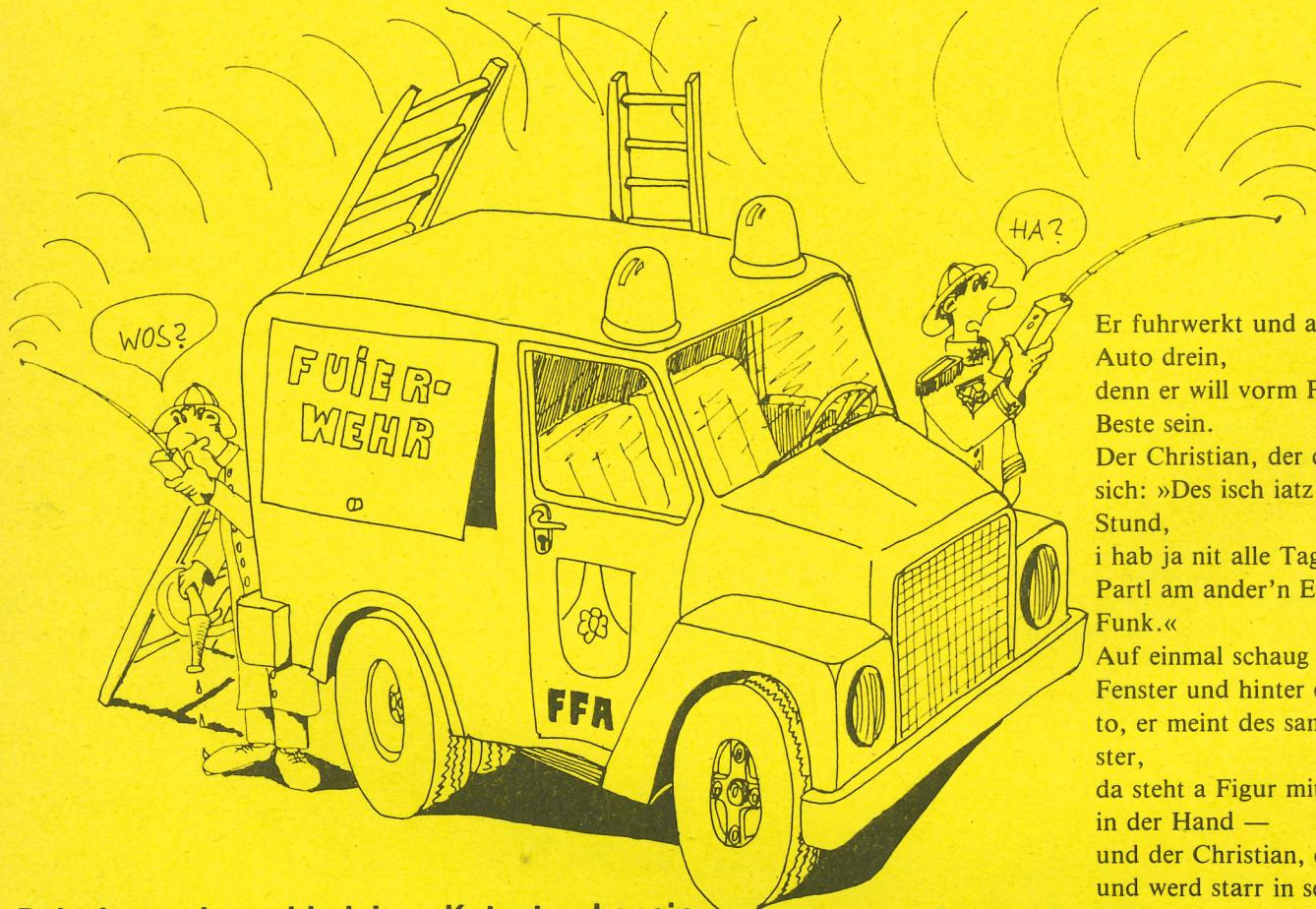
Partl, bitte melden . . .

Die Mur' hat uns viel Dreck herbracht,
doch mit Hilfe der Feuerwehr hab'n mir s'Darfl wieder sauber g'macht.

Einer von ihnen war bsonders eifrig —
wir moanen den Funker —
der war so fleißig.
Sonst isch »Schnogg'n Christian« mitn Funk'n guat vertraut,

Aber dann isch der Partl kommen und hatn in Hund einikaut.
A Meldung fürn Partl hat er durchgeb'n miassn,
dabei redet er nach der Schreibe, denn er will den

hohen Herrn nit verdriass'n.
Der Christian glaubt er funk über a paar Meilen und tuat um des no lauter in Gerätl eini heilen,
damit ihn der Partl ganz g'wiß guat versteht.



**Bei einem der zahlreichen Katastropheneinsätze kann eine gute Funkerbindung unter den Helfern lebensrettend sein.
Entfernungen spielen dabei keine Rolle!**

Er fuhrwerk und aschett im Auto drein,
denn er will vorm Partl der Beste sein.

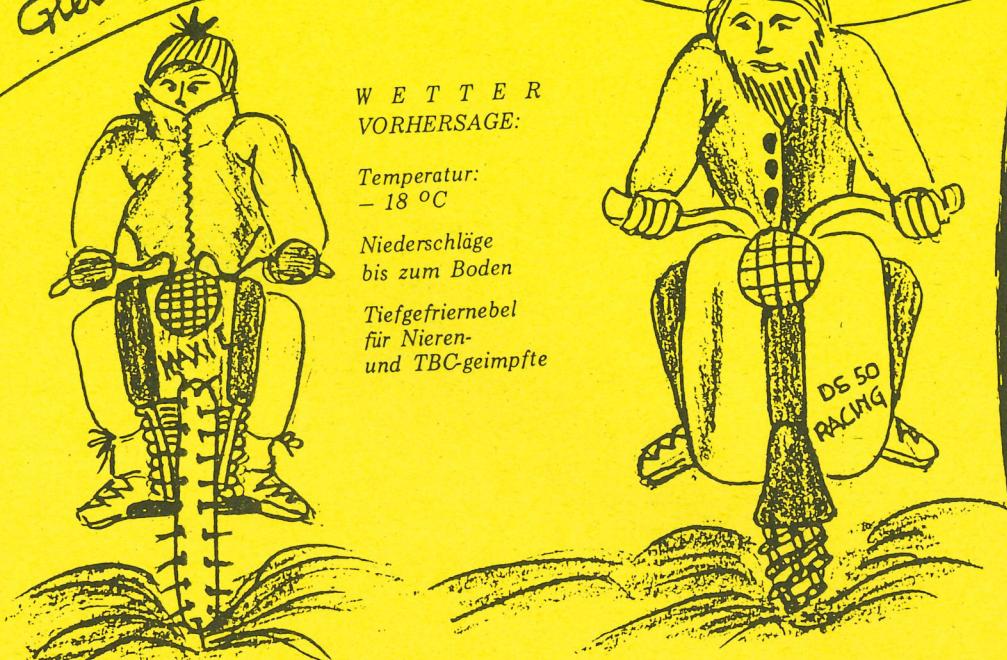
Der Christian, der denkt sich: »Des isch iatz mei Stund,
i hab ja nit alle Tag' den Partl am ander'n Ende vom Funk..»

Auf einmal schaug er ausn Fenster und hinter dem Auto, er meint des san G'spender,
da steht a Figur mitn Funk in der Hand —
und der Christian, der stockt und werd starr in sein Gewand.

Iatzt hat er geglaubt, er funk über a paar Kilometer, dabei steht der Partl nebn ihm a 2-3m.

START: täglich ~30 Uhr Georg-Bucher-Straße

1. Akad. Winterralley-Club sucht Gleichgesinnte zum Beitritt



PRÄSIDENTEN: Frantz Bartgeier und Wolf Stieglein

AUFGNAHMEBEDINGUNGEN: akad. Titel (mindestens B-Beamter, womöglich
Hauptschulprofessor(in),
neben der Rennmaschine (Hubraum max. 49 ccm) muß jeder Teilnehmer
mindestens einen Audi 100 oder Ford Granada in der Garage stehen haben.

ANMELDUNGEN: telefonisch unter 8946 oder 8947 fröhlnachts.

bei der hiesigen Hauptschule

ZIEL:

Axamer FASNACHTS- VEREIN SCHAFFT DURCHBRUCH

Bürgermeister eingekauft!

Nachdem der hiesige Lanigerverein in einem jahrelangen Schattendasein herumvegetierte, ist er nun endlich auch zu den Nobelclubs aufgestiegen: Alle dorfbekannten Laniger waren nämlich schon dabei nur der Oberlaniger war einfach nicht zum der-

fangen.

Die andauernden Bemühungen hatten aber Erfolg — der Verein hat das begehrteste Laniger-Exemplar jetzt doch erwerben können. Der Preis war allerdings saggrisch hoch: Neben allen Lanigerehrungen, die ihm dokumenta-

risch auszuhändigen waren mußte ihm die alleinige Entscheidungshoheit über jegliche Lanigeraktivitäten zugestanden werden, weiters besteht ab sofort Verriß-Verbot in jeglicher Form und schließlich mußte jedes Mitglied seine Stimme abgeben.

Dafür darf der Verein jetzt verlangen und saufen was er will und die Fasnacht wird bis Dezember verlängert.

Das war's doch wert oder?
Drum merke:
Willst Du als Verein was
sein,
wickel Dir den Heini ein!



Das seriöse Klatschblatt TIP hat uns bei seinem Besuch in Axams unseren FAX-Leitartikel gestohlen!

Für alle, die ihn nicht als Fax-Artikel erkannten, drucken wir ihn hier nochmals vollständig ab:

Bürgermeister Heinrich Apperl, Jahrgang 1925, seit 1977 Gemeindeoberhaupt, seit 1980 Vorsitzender der Region 14, seit 1964 Obmann der Wirtschaftsbund-Ortsgruppe Axams, Geschäftsführer des Freizeitzentrums Axams, Aufsichtsratsmitglied der Axamer-Lizum-Aufschließungsgesellschaft, ist von Beruf Kaufmann. Dem „Who is Who in Österreich?“ – dem Nachschlagewerk über Prominente – entnehmen wir die weiteren Funktionen und Auszeichnungen des Gemeindeoberhauptes: Leutnant der Schützenkompanie Axams, Träger des Ehrenzeichens der Schützenkompanie und Ehrenkranzträger des Bundes der Tiroler Schützenkompanien, Ehrenmitglied der Musikapelle Axams und Träger der Förderungsmedaille des Tiroler Blasmusikverbandes, Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Axams, Ehrenmitglied des Volkstheaters Axams, Ehrenzeichenträger des Skiclubs Axams, Träger der Gönner- und Förderungsmedaille des Tiroler Skiverbandes, Träger des Sportehrenzeichens des Landes Tirol, Vorsitzender der Regionalmusikschule, Ausschußmitglied des Olympiachores Axams und des Fasnachtsvereines Axams, Vorsitzender des Hauptschulverbandes Westl. Mittelgebirge, Mitglied des Tiroler Bauernbundes, des Tiroler Braunviehzuchtverbandes und des Pfarrkirchenrates. Laut „Who is Who“ bleibt Heinrich Apperl dennoch Zeit für seine Hobbys Jagd, Skifahren und Bergwandern ...



Aber die »TIP«-Information war arg unvollständig, denn Heinrich Apperl ist außerdem noch Graue Eminenz der Li zum AG, Kulturberater der Bundesregierung, Botschafter des Amerikanischen Präsidenten und Legat des Heiligen Stuhles und als Kremlexpertepersönlicher Freund Konstan-

tin Tschernjenkows.

Auch als Tröster der Witwen und Waisen, als Appartementhausexperte, als Wunderwasser und Edler in der Not wird er vom Volk verehrt.

Never CHOR in AXAMS

Wie ein Phönix aus der Asche stieg der profilierte Berufsschauspieler Pent Veppi anlässlich eines Ausflugs des Axamer Josefs-Theaters. Nach ausführlichen Sangesdarbietungen gab er dem versammelten Publikum die Gründung des Karl-Schönherr-Chores Axams bekannt. Spontane Begeisterung schwoll ihm entgegen und Bgm. Plapperl sagte sofort zu, die bisherigen Hilfshörer (Olympia- und Kirchenchor) aufzulösen und dem neuen Chor anzugliedern. Zur Startfinanzierung dieses Großprojektes hat Pent seine ganzen Krippelen verkauft und eine Subvention in Millionenhöhe erhalten. Bgm. Plapperl kündigte an, daß alle Bewohner der Karl-Schönherr-Straße als (zahlende) Chor-Mitglieder einverleibt werden sollten.

Sogar der Bundespräsident soll diesem Vorhaben wohlwollend gegenübergestanden haben. Alles lief plangemäß bis ja bis Giselher vom Odiler dem Veppi Pent die Wadl wieder nach vorn gerichtet hat.

Seitdem singt der Veppi nur noch in der Badewanne.

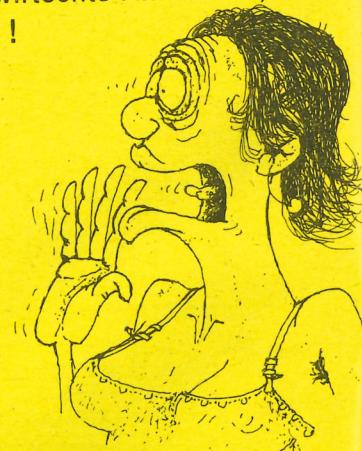
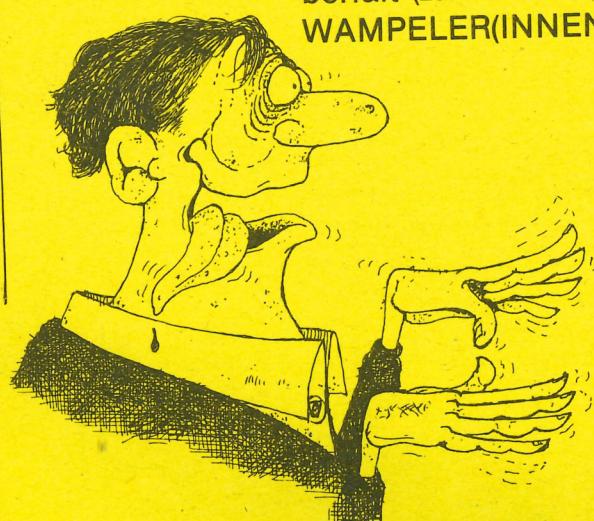
Mit Freuden geben wir bekannt, daß der Wert der heurigen Bockzeitung im Vergleich zum vorigen Jahr erheblich gestiegen ist. Das gelbe Blatt erwies sich einmal mehr als beste Beilage auf dem Zeitungsmarkt.

Herbei sei den geprellten Käufern der Bockzeitung für die fünf Schilling gedankt, mit der sie pro verkauftem Exemplar die AZ subventionierten. (Wegen der gelben Seite)

Axamer-Bock-Zeitung

SAUEREI !

Weil ihm die Manderlit der fungloffn sein, stopft der Auschneider Helli iatz schon Weiberlait (zum Blaischtift Nuiwirtschts Annemarie) als WAMPELER(INNEN) aus !



Angeblich tut er dies, um sich zwei Handvoll Heu zu sparen.

Als sich einmal ein paar Axamer mit selbstgebastltn Mullerhüten erlaubten als Bande zu gehen, wurden sie vom Traditionsschützer aufs schärfste verurteilt.

WIEDER HOCHZEIT DES JAHRES IN AXAMS!

Der dynamische Junggastronom im Mittelgebirge, Prinz Claus Appartementegger, hat sich endlich entschlossen, sein flatterhaftes Leben aufzugeben, und mit der amerikanischen Milliardärsenkelin »Mamie Rose«, der Erfinderin des Frauenbodybuildings - Ärobick -, den Bund fürs Leben einzugehen. Die anmutige Braut wurde tiefreligiös erzogen, ist Vegetarierin und freut sich schon saggrisch auf ein echt Tyrolean-life in Axams. Außerdem hat sie Scharm, Witz, Verstand und ihre Mitgift - Audi Quattro, neu - schon abgeliefert.

Mit den zwei Lieben blicken wir erwartungsvoll diesem schönsten aller Feste im Leben zweier Menschen entgegen.



Klaus Heidegger neuer Sparweltmeister!

Die Veranstalter von Weltkaprinn überreichten dem klaren Sieger die begehrte Trofäe: *5½ Torstangen*. Das ist zugleich die Gesamtsumme der von ihm in dieser Saison erfolgreich umfahrenen Stangeln.

Schi Heil!

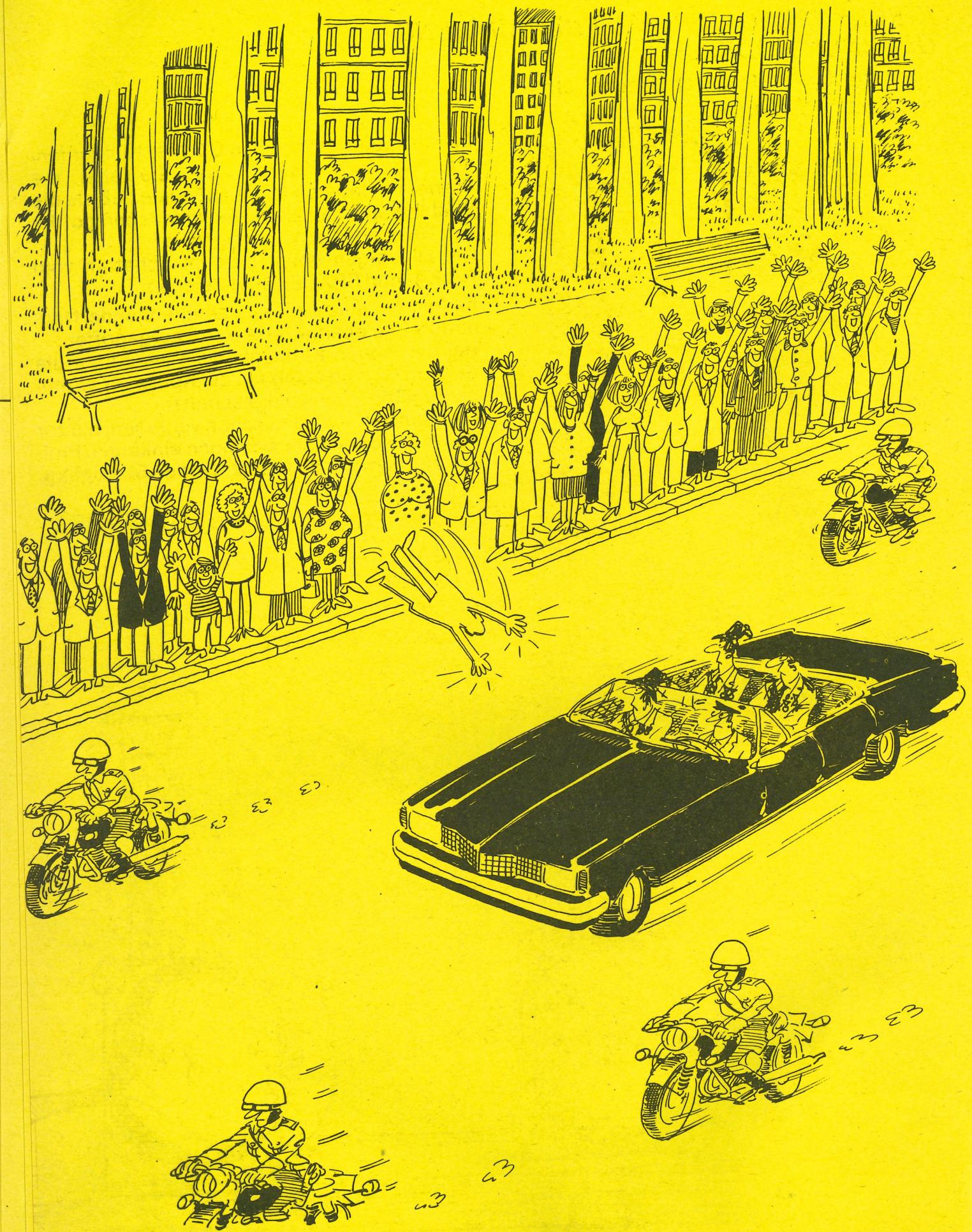


EINPARKSERVICE
Die TIWAGGELER
Hansi Knöchel und
Lettn Reißwolf kön-
nen sich für das
Einparkservice bei
der Kindergarten-
tante die Pflicht-
watschn abholen
kommen.



Liebe FAX-Leser! härdigte!
Liebe FAX-Geschäftsmann, nichts wahr — wäre ja auch
nichts wahr — wäre ja auch noch!
Liebe Fax-Gemeinde, nichts Jahr leben alle Schpäß!
Liebe FAX-Optiker vom letzten Jahr
Nichts ist ernstgemeint, nichts
zu traurig, nichts zu FAX-Optiker
Die

Frau Lerer Faxunger auf ihrem Schulweg. Auch Vorbilder ha-
ben ihre Maskottchen: Die Lererin zieht ihren Traktor allen
andern **Gefährten** vor.

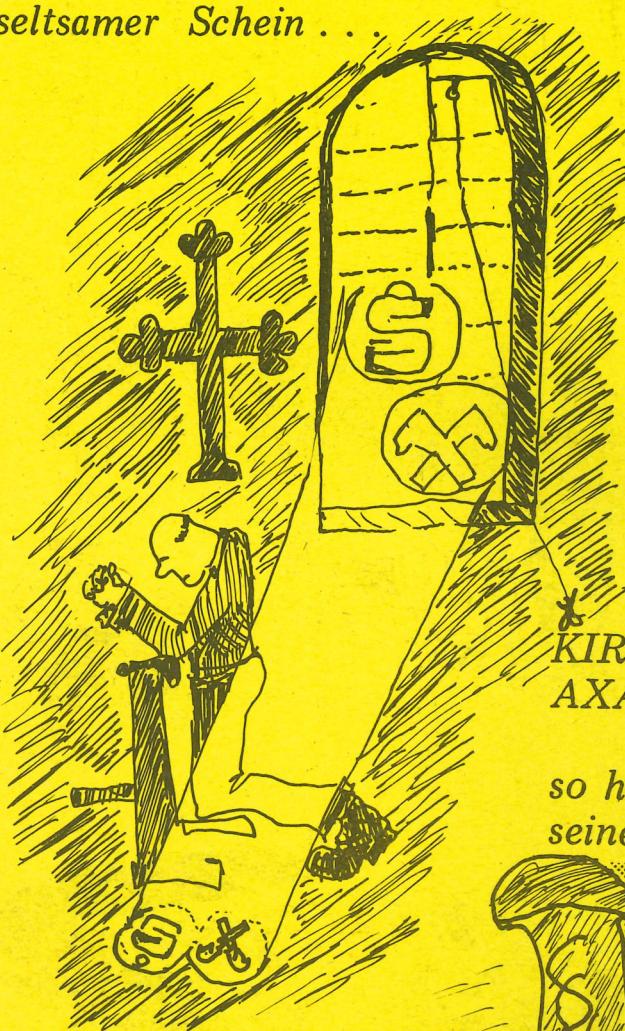


Zum Jubeljahr 1984: NUR NET ÜBERTREIBEN . . .

KIRCHENRENOVIERUNGSFINANZIERUNG

GÖTZNER MODELL:

über die Götzner Beter scheint ein
seltsamer Schein . . .



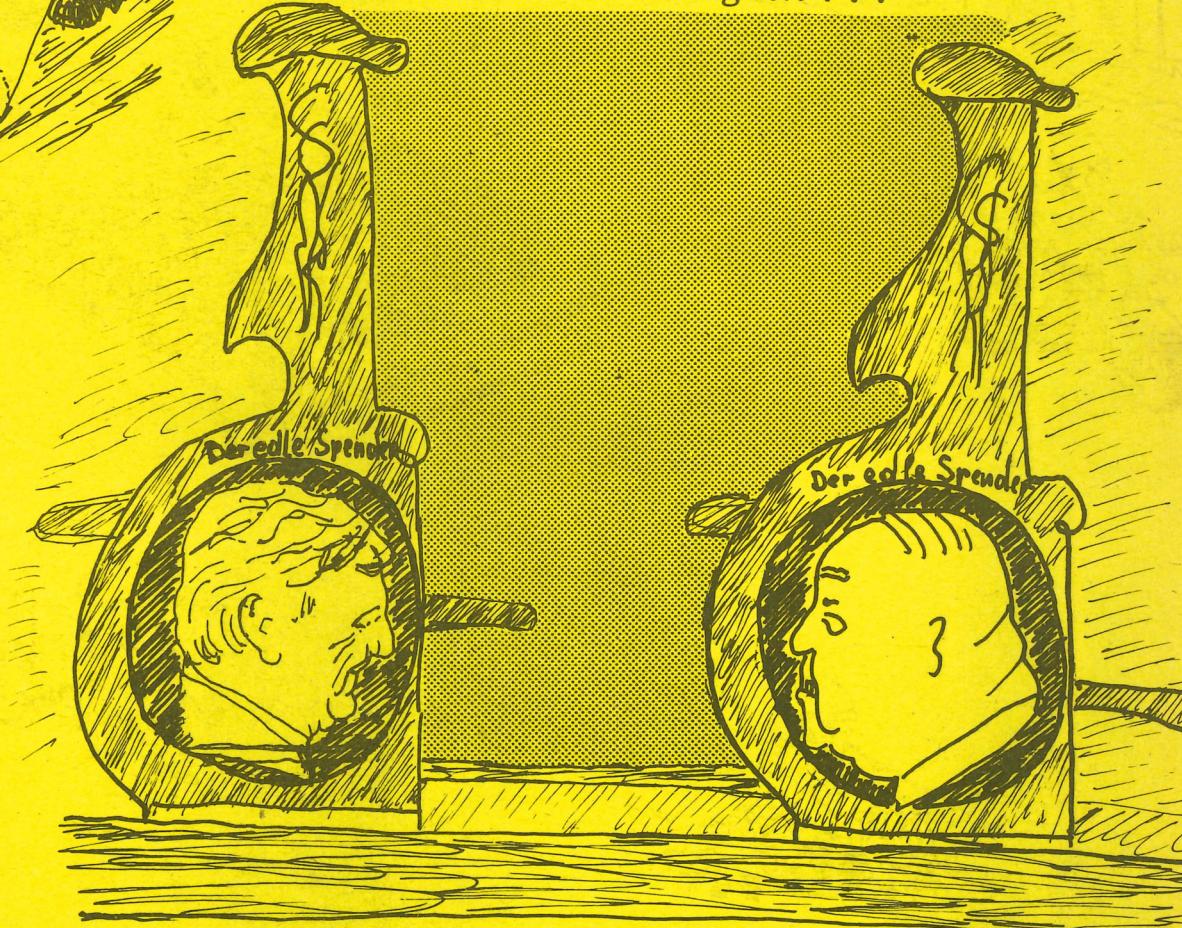
Da die neuen kunstvollen Götzner Kirchenfenster so teuer waren, hat sie sich die Pfarre nur dadurch leisten können, daß sie die Reklameaufdrucke von verschiedenen gottlosen Geldverleihern anbringen ließ. Die Gläubigen beten jetzt im Schatten vom RAIKA- und SPAREFROH-Zeichen.

In Axams wurde diese bahnbrechende Neu-einführung ebenfalls dankend aufgegriffen: Bei den neuen Kirchenbänken werden in die Seitenteile zum Gang hin die Köpfe der prominenten Sponsoren eingeschnitzt. Die Reihen 1 — 7 sind schon vergeben; bis zur Reihe 24 können Sie sich noch einkaufen. Preise erfahren Sie beim PKR-Leider Sarkophag.

KIRCHENRENOVOERUNGSFINANZIERUNG

AXAMER MODELL:

so hat jeder Gemeindevater und Förderer
seinen Platz in der Ewigkeit . . .



Faschingskränzchen der Frauenbewegung

Zum diesjährigen Faschingskränzchen lud die Axamer Frauenbewegung unter Obmännin Sarg ins Cafe Linde ein. Das Rosskogelecho sorgte mit ihrer zünftigen Musik für Schwung und gute Laune. Die Damen der Frauenbewe-



gung sorgten durch aufmerksame Bedienung und hausgemachten Spezialitäten für das leibliche Wohl der Gäste. Durch die vielen Maskierten, wie Wompeler, Tuxer, Hexen usw. herrschte eine tolle Stimmung. Der Reinerlös des Balles wird für einen Muttertagsausflug bei dem alle Mitglieder der Frauenbewegung eingeladen sind, verwendet.

**VERGLEICHEN SIE!
UND BEDENKEN SIE:
WIR SIND IN IHRER NÄHE!**

SPAR  **markt**
WOLF

AXAMS, KARL-SCHÖNHERR-STRASSE 4

DIXAN
ET 18 + 600g gratis

1 Trommel

149,-

Täglich um 7.10 Uhr

Täglich um 7.10 Uhr strömen sie zu den Bussen: die Schüler und die Pendler. Täglich um 7.10 Uhr fahren sie los, die Postbusse, von Grinzens, von Axams, von Birgitz und Götzens. Täglich um 7.10 Uhr fahren sie hinab in die Stadt in der gleichen Gänsemarsch-Formation wie eh und je, seitdem man denken kann. Den gleichen Weg, wie eh und je, fahren sie durch die Stadt, nach 7.10 Uhr.

Muß das so sein?

Gibt es da keine besseren Lösungen?

Gehen wir davon aus, daß es das Ziel unserer Verkehrspolitik sein muß, möglichst vielen Gemeindebürgern das Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu erleichtern. Dies liegt auch im Interesse einer verkehrsüberlasteten Stadt Innsbruck.

Will ich jemanden, der selbst ein Auto hat, motivieren mit dem Bus zu fahren, muß ich ihm, dem zahlenden Gast, annehmbare Bedingungen schaffen.

Dies kann schwerlich gelingen, wenn ich ihm einen überfüllten Schülerbus anbiete, der um 7.10 Uhr losfährt. Dafür Vorschlag 1:

Der Schüler- und der Pendlerverkehr wird im Straßenverkehr zeitlich getrennt.

Bsp. Schüler fahren weiter

um 7.10 Uhr, Pendler um 7.20 Uhr (die bestmögliche Terminisierung wird nach Erhebungen festgelegt).

Viele Pendler und Schüler haben ihren Arbeitsplatz abseits der bisher seit Jahr und Tag befahrenen Strecken.

Ich gehe davon aus, daß die Busse die Pendler so nah als möglich an die Arbeitsstelle heranfahren sollen.

Daher Vorschlag 2:

Die Busse werden zusätzlich gekennzeichnet, sodaß jeder sehen kann, welche Route er fährt, um in einer Schleife wieder zum Bahnhof zu gelangen.

Es wäre wiederum zu testen, ob die Pendler eine Umfahrung des Stadtcores via Südring oder via Holzhammerbrücke bevorzugen, wenn sie zu ihrem Arbeitsplatz in Hötting-West oder in der Hallerstraße unterwegs sein müssen.

Die Axamer Zeitung möchte sich zur Verfügung stellen, um die Meinungen der Betroffenen einzuhören. Wir möchten daher unsere Leser auffordern, zu diesen und eigenen Vorschlägen Stellung zu nehmen.

Frage also: Wann würden Sie umsteigen?

Wir werden gerne die einlangenden Verbesserungsvorschläge der Post-Bus-Direktion weiterleiten. Auch die Ansicht, es soll so bleiben, wie es ist, kann eine richtige sein. Wir sehen es jedoch auch als unsere Aufgabe an, Denkanstöße zu geben.

Hermann Winkler

Thema Verkehr: Ratespiel

Die junge ÖVP fordert in ihrer Broschüre »Aktiv für's Dorf«, die Gemeinde sollte mehr menschengerecht und weniger autogerecht gestaltet werden.

Dazu die folgende Frage:

Wieviele Autos sind am Samstag, den 18. Februar 1984 zwischen 9 Uhr und 10 Uhr, also in einer Stunde, in den Ort Axams ein- und ausgefahren (ohne Litzumverkehr)?

Waren dies:

123 Autos	231 Autos
321 Autos	388 Autos

Auflösung

388 Autos

Während dieser Stunde fuhren 148 Autos in die Litzum.

Wieviel Autos fuhren daher pro Minute durch die Ortschaften Götzens und Birgitz?



Besuchen Sie auch unser Blumeneck in Götzens

Gärtnerei Wolf

6094 AXAMS

Innsbrucker Str. 31

Tel. 8384

Bei uns wartet der Frühling auf Sie . . .
Verkauf von allen Topfpflanzen, Schnittblumen,
sowie Bindereiarbeiten.

Am Donnerstag, den 12. Jänner 1984 hielt die JÖVP Axams ihre diesjährige Vollversammlung im Gasthof Neuwirt ab. Das bisherige Ausschußmitglied Angelika Platzer mußte aus familiären Gründen ihre Funktion zurücklegen und dafür wurde Alois Hepperger (Lutt) in den Ausschuß gewählt. Nach der Nominierung der Delegierten zum Bezirkstag gab der Obmann eine Zusammenfassung aller Zuschriften zur Gemeindebroschüre »Aktiv für Axams«.

Beim Rodelabend am Mittwoch, den 25. Jänner waren neben dem Landesobmann-Stellvertreter der Ortsobmann von Völs und einigen Mitgliedern und zahlreiche Axamer erschienen. Die Musikanten Thomas und Christian brachten viel Schwung in die Rodelmannschaft.

Beim Bezirkstag der JÖVP, am 4. Februar in Götzens war die Ortsgruppe Axams mit 7 Delegierten vertreten. Insgesamt waren 97 Delegierte des Bezirkss Innsbruck-Land und zahlreiche Politiker wie Landesrat Partl, die Landtagsabgeordneten Abendstein und Kranewitter, der Landesobmann der JÖVP Simon Brügg, der Bürgermeister von Götzens Werner Singer und zahlreiche andere Politiker und Politikerinnen erschienen.

Berichte von der JÖVP Axams

Am Donnerstag, den 12. Jänner 1984 hielt die JÖVP Axams ihre diesjährige Vollversammlung im Gasthof Neuwirt ab. Das bisherige Ausschußmitglied Angelika Platzer mußte aus familiären Gründen ihre Funktion zurücklegen und dafür wurde Alois Hepperger (Lutt) in den Ausschuß gewählt. Nach der Nominierung der Delegierten zum Bezirkstag gab der Obmann eine Zusammenfassung aller Zuschriften zur Gemeindebroschüre »Aktiv für Axams«.

Beim Rodelabend am Mittwoch, den 25. Jänner waren neben dem Landesobmann-Stellvertreter der Ortsobmann von Völs und einigen Mitgliedern und zahlreiche Axamer erschienen. Die Musikanten Thomas und Christian brachten viel Schwung in die Rodelmannschaft.

Beim Bezirkstag der JÖVP, am 4. Februar in Götzens war die Ortsgruppe Axams mit 7 Delegierten vertreten. Insgesamt waren 97 Delegierte des Bezirkes Innsbruck-Land und zahlreiche Politiker wie Landesrat Partl, die Landtagsabgeordneten Abendstein und Kranewitter, der Landesobmann der JÖVP Simon Brüggel, der Bürgermeister von Götzens Werner Singer und zahlreiche andere Politiker und Politikerinnen erschienen.

Täglich um 7.10 Uhr

Täglich um 7.10 Uhr strömen sie zu den Bussen: die Schüler und die Pendler. Täglich um 7.10 Uhr fahren sie los, die Postbusse, von Grinzens, von Axams, von Birgitz und Götzens. Täglich um 7.10 Uhr fahren sie hinab in die Stadt in der gleichen Gänsemarsch-Formation wie eh und je, seitdem man denken kann. Den gleichen Weg, wie eh und je, fahren sie durch die Stadt, nach 7.10 Uhr.

Muß das so sein?

Gibt es da keine besseren Lösungen?

Gehen wir davon aus, daß es das Ziel unserer Verkehrspolitik sein muß, möglichst vielen Gemeindebürgern das Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu erleichtern. Dies liegt auch im Interesse einer verkehrsüberlasteten Stadt Innsbruck.

Will ich jemanden, der selbst ein Auto hat, motivieren mit dem Bus zu fahren, muß ich ihm, dem zahlenden Gäst, annehmbare Bedingungen schaffen.

Dies kann schwerlich gelingen, wenn ich ihm einen überfüllten Schülerbus anbiete, der um 7.10 Uhr losfährt. Dafür Vorschlag 1:

Der Schüler- und der Pendlerverkehr wird im Straßenverkehr zeitlich getrennt.

Bsp. Schüler fahren weiter

um 7.10 Uhr, Pendler um 7.20 Uhr (die bestmögliche Terminisierung wird nach Erhebungen festgelegt).

Viele Pendler und Schüler haben ihren Arbeitsplatz abseits der bisher seit Jahr und Tag befahrenen Strecken.

Ich gehe davon aus, daß die Busse die Pendler so nah als möglich an die Arbeitsstelle heranfahren sollen.

Daher Vorschlag 2:

Die Busse werden zusätzlich gekennzeichnet, sodaß jeder sehen kann, welche Route er fährt, um in einer Schleife wieder zum Bahnhof zu gelangen.

Es wäre wiederum zu testen, ob die Pendler eine Umfahrung des Stadtcores via Südring oder via Holzhammerbrücke bevorzugen, wenn sie zu ihrem Arbeitsplatz in Hötting-West oder in der Hallerstraße unterwegs sein müssen.

Die Axamer Zeitung möchte sich zur Verfügung stellen, um die Meinungen der Betroffenen einzuhören. Wir möchten daher unsere Leser auffordern, zu diesen und eigenen Vorschlägen Stellung zu nehmen.

Frage also: Wann würden Sie umsteigen?

Wir werden gerne die einlängenden Verbesserungsvorschläge der Post-Bus-Direktion weiterleiten. Auch die Ansicht, es soll so bleiben, wie es ist, kann eine richtige sein. Wir sehen es jedoch auch als unsere Aufgabe an, Denkanstöße zu geben.

Hermann Winkler

Thema Verkehr: Ratespiel

Die junge ÖVP fordert in ihrer Broschüre »Aktiv für's Dorf«, die Gemeinde sollte mehr menschengerecht und weniger autogerecht gestaltet werden.

Dazu die folgende Frage:

Wieviele Autos sind am Samstag, den 18. Februar 1984 zwischen 9 Uhr und 10 Uhr, also in einer Stunde, in den Ort Axams ein- und ausgefahren (ohne Litzumverkehr)?

Waren dies:

123 Autos 231 Autos

321 Autos 388 Autos

Auflösung

388 Autos

Während dieser Stunde fuhren 148 Autos in die Litzum.

Wieviele Autos fuhren daher pro Minute durch die Ortschaften Götzens und Birgitz?

SAG'S
DURCH DIE
BLUME!



Gärtnerei Wolf

6094 AXAMS

Innsbrucker Str. 31

Tel. 8384

Bei uns wartet der Frühling auf Sie . . .
Verkauf von allen Topfpflanzen, Schnittblumen,
sowie Bindereiarbeiten.

Besuchen
Sie auch
unser
Blumeneck
in
Götzens

Das Bandenwesen nimmt überhand

DIE WILDEN DONNERSTAGABENDE



Einschönungloser Rückblick
auf die ausgelassene,
wildeste und unverschäm-
teste Fasnacht des Jahres!





Liebe Redaktion der Axamer Zeitung!

zu »Langlaufkonflikt«

Werner Falkner, ein anständiger braver Bursch, hat es durch seinen Idealismus und Trainingsfleiß zum Spitzensportler gebracht. Das kann nur derjenige einschätzen, der selbst diesen harten Sport aktiv betrieben hat. Jeder andere Verein würde sich freuen, einen Mann wie Werner Falkner in seinen Reihen zu wissen.

Wenn die Statuten des TSV so lauten, daß man Mitglied bei mehreren Vereinen sein kann, und somit auch Vereinsmeister, ist wohl anzunehmen, daß die Herrn vom TSV sportliche Erfahrung genug haben oder sind sie in den eigenen Reihen so geschwächt und unterlegen, daß sie die Statuten umgehen und Beschlüsse von anno Schnee hervorkramen? Vielleicht kommt der Verein doch wieder zu einer sportlich-fairen Einstellung und läßt Beschlüsse, die vor zwanzig Jahren gefaßt wurden und nicht im Einklang mit dem TSV stehen, endlich fallen.

Ich bedaure diese Einstellung sehr und hoffe sehr, daß sich Werner Falkner die Freude am Langlaufsport nicht nehmen läßt und seine Leistung noch steigert. Ich wünsche weiter viele Erfolge.

Da gibt es doch den schönen Spruch, man soll den Menschen nicht wegwerfen, sondern wegstellen, so würde manches ausbleiben.

Pichler Gabriel

Ehemaliger Funktionär des nordischen u. alpinen SC-Axams

Zur Mure Massive Vorwürfe der Öffentlichkeit mit Recht!

Die Folgen und erwiesenen Tatsachen einer solchen Vorgangsweise bei der Erschließung von Schigebieten, nämlich eine Katastrophe in diesem Ausmaße, ist lt. Bericht vom 9.8.83, in unberührt **belassener Alm- und Berglandschaft nicht gegeben**, also keine Schäden,

wo kein Eingriff von Menschen stattfand. Es bleibt zu hoffen, daß die einberufene Kommission zur Untersuchung erwiesener Tatsachen sich erübrigert, da ja bereits dem Laien die Fakten klar verständlich sind und die Verursacher feststehen.

Weitere Erschließungsprojekte stehen auf dem Programm, wenn nun die nunmehr bekannten Todsünden an der Natur von denselben **Planern** wiederum gemacht werden, kann man gleichfalls den alten Spruch zitieren, der da prophetisch meint: Was du dem Berg antust, gibt er dir 10-fach zurück!

Wildbachverbauung im Sommer Ironie Spott?

Zur Axamer Katastrophe wäre noch die wichtige Frage zu stellen, seit wann man Wildbachverbauungen in die Sommerzeit verlegt, da diese Arbeiten schon von den Vorfahren meist in einer Jahreszeit in Angriff genommen wurden (Herbst, Frühwinter) wo keine Hochgewitter zu erwarten sind. Dieser kaum erwähnte Punkt hatte für Axams verheerende Zussatzfolgen (Rohrverlegung, **tonnenschwere, lose verlegte Steine** aus dem Bachbett nach dem Wasserfall, nicht einmal einbetoniert. Danach brach die Urgewalt von Neuem los.

Leider sind bei der Instandsetzung im Bachbett nach dem Wasserfall die großen Steine wieder nur lose verlegt worden. Bin

kein Experte, ich halte dies nach wie vor als Gefahrenbereich.

Will kein Besserwisser sein, doch das ist vielleicht nicht nur meine Meinung?

Gabi Pichler

Anmerkung der Redaktion:

Sicherlich ist jedem Menschen klar, daß Rodungen und Bodenabschiebungen, moderner ausgedrückt Planierungen, schwerste Eingriffe in die Natur sind. Eine Schubraupe vernichtet in ein paar Tagen die natürliche Bodenschicht, die sich die Natur in 10.000 bis 12.000 Jahren Millimeter um Millimeter aufgebaut hat. Eine derartige Pistenbauweise ändert natürlich die Versickerungs- und Abflußverhältnisse in einem Einzugsgebiet entscheidend und diese können auch durch beste Begrünungen nicht wesentlich verbessert werden. Die meisten von uns wissen wie schwierig es ist, eine frisch planierte Böschung zu begrünen und einzusäen.

Zum Punkt Wildbachverbauung im Sommer wäre folgendes anzumerken: Schon öfters ist in Zeitungsartikeln der Wildbach- und Lawinenverbauung eine Mitschuld an der Katastrophe angelastet worden. Dazu muß aber folgendes angemerkt werden:

Die bauausführende Stelle oberhalb von Axams ist das Wasserbauamt. Der Aufgabenbereich der Wildbach- u. Lawinenverbauung fängt erst bei der ersten Brücke an.

Die Verbauung des Axamer Baches durch das Wasserbauamt muß aber zurecht kritisch betrachtet werden. Es ist nämlich ein sehr großes Risiko einen natürlich verwachsenden Wildbach im Sommer auf einer Länge von 200m aufzubreßen und seinen natürlichen Böschungsschutz zu entfernen.

Normalerweise dürften nur 10m lange Bauabschnitte gemacht werden. Genauso leichtsinnig war es, die langen Stahlrohre im Uferbereich lie-

gen zu lassen, obwohl sogar vorgeschrieben wäre, daß Rohre und ähnliche Verklauungsgefahren aus dem Gefährdungsbereich des Baches zu entfernen sind. Das Resultat dieser Fehler kennen wir alle, denn der Hauptteil der Geschiebemassen in unserem Dorf stammt aus dem Bereich zwischen Falger und der »Ersten Brücke«.

An Katastrophen werden wir uns gewöhnen müssen, solange wir jede Schiabfahrt zu einer Autobahn planieren und jedes Gewässer verrohren und einbetonieren wollen.

p. w.

Gerechte Aufteilung der Spendengelder?

Mehrmals schon wurde ich nach der Höhe unserer finanziellen Unterstützung zur Abgeltung unserer Schäden gefragt. Niemand wollte mir glauben, daß wir bis jetzt keinen Schilling bekommen haben und daher möchte ich dies schriftlich mitteilen.

Durch den Murabgang wurde unsere Wohnung unbewohnbar und kann nicht mehr hergerichtet werden und wir mußten ausziehen.

Bei der Aufteilung der Gemeindespenden wurden wir aus mir unbekannten Gründen nicht berücksichtigt und haben daher keinen Schilling Unterstützung erhalten.

Mit diesem Leserbrief will ich keineswegs Mitleid erwecken, sondern nur die Frage aufwerfen, ob die Verteilung der Spenden durch unsere Verantwortlichen gerecht erfolgte. Weiters soll er alle Neugierigen und Neider befriedigen, die meinen, durch die Katastrophe würde man reicher werden.

Zum Schluß möchte ich mich aber bei den vielen freiwilligen Helfern und dem Bundesheer, die uns bei den Aufräumarbeiten tatkräftig geholfen haben, recht herzlich bedanken.

Winkler Kristina

Zum Artikel: Fremdenverkehrsverband in finanzieller Krise AZ 11,12/83

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verfolge ich die Berichterstattung über den FVV Axams in Ihrer hervorragend gestalteten Zeitung.

Seit 1970 komme ich regelmäßig in jedem Jahr 1-3x nach Axams und habe die Entwicklung des 'Dorfes' schmerhaft verfolgt. Nur zu oft sitze ich mit einigen meiner Freunde in ihrer Stube oder am Gastrotisch zusammen und spreche mit Ihnen wehmütig über frühere Jahre.

Ich bin und fühle mich keineswegs nur als Gast, der durch mehr Freundlichkeit zu ca. 12,8% mehr Umsatz verleitet werden kann. Ich suche für einige Wochen Entspannung und Integrität in einem Dorf mit Menschen und in einer Umgebung die ich so sehr liebe, daß ich 1975/76 den gescheiterten Versuch unternahm, im Dornach für immer sesshaft zu werden.

Es liegt sicher nicht an man gelnder Freundlichkeit, wenn ich in den vergangenen Jahren verstärkt den Eindruck gewann, für ein Teil der Axamer Geschäftswelt nur die touristische Melkkuh zu sein, die man nur genügend füttern muß, damit sie genug Milch gibt.

Diese negative Entwicklung findet man auch bereits im Axamer Vereinsleben und der Olympiachor ist da sicher keine Ausnahme und soll hier nur als Beispiel dienen.

Seit Jahren schon zahle ich an den Olympiachor meinen Beitrag ohne die geringste Ge geleistung. Ich erhalte keine Informationen über — meinen Chor — und wurde bis heute zu keiner Mitgliederversammlung eingeladen, obwohl ich zu einigen Terminen in Axams verweilte. Entsprechende Gespräche mit Chorleitung und Vorstand blieben bis jetzt ohne Erfolg. Porto kosten sind zu teuer, obwohl diese aus meinen Beiträgen bezahlt werden könnten, andererseits aber ist mein Zeit- und Geldeinsatz ein Selbstver-

ständnis, wenn es um die Abklärung von Ersatz-Auftritten für den Chor in Deutschland geht!

Nein liebe Kochküche FVV-Axams und lieber Chefkoch Bgm. Appel, solange Ihr die Suppe nur für Euch und nicht für den Gast kocht, wird sie ihm auch nicht schmecken, auch wenn Ihr noch so viel umröhrt.

Ich werde auch in diesem Jahr wieder nach Axams kommen und mich dort wohlfühlen. Diesen Umstand verdanke ich aber nicht dem FVV, sondern den Menschen, die in mir den gengesehnen. Freund und nicht nur den - Gast - sehen.

Hans-Joachim Zygmunt
4660 Gelsenkirchen-Buer
Linnerfantstraße 6

Wie in der letzten Ausgabe bereits angekündigt bringen wir nun diesen Leserbrief (er war uns erst nach Redaktionsschluß der letzten Ausgabe zugegangen)

Bezugnehmend auf Ihren Artikel betreffend Fremdenverkehr in Axams in Ihrer Ausgabe Nr. 19 vom November 1983 möchten wir einige von Ihnen dort angeführten Aussagen klargestellen:

Der Fremdenverkehrsverband hat sich an die für ihn einzige zuständige Stelle — die Gemeinde — gewandt und ein Ansuchen für das Jahr 1984 gestellt, um eine Erhöhung der Subvention von S 70.000,- auf S 150.000,- zu erhalten, mit dem Hinweis, daß der Fremdenverkehr im Jahre 1984 mit stark erhöhten Belastungen durch die Infrastruktur zu rechnen hat. Es handelt sich dabei nicht um einen reinen Werbeschuß.

Weiters ist es wohl richtig, daß der Fremdenverkehrsverband Axams-Axamer Lizum sein Budget im Jahre 1983 aufs sparsamste erstellt hat und Werbemittel durch Insertionen von Banken teilfinanziert wurden. Die momentane finanzielle Lage des Fremdenverkehrsverbandes ist mit Sicherheit nicht auf eine »Ära Schwarzbauer« zurückzuführen, sondern die nicht zu erwartende Schließung des Club Mediterranée und durch nachweisliche Mehrbelastungen durch die Infrastruktureinrichtungen, die bereits vor einigen Jahren geschaffen wurden und für die der Fremdenverkehrsverband

bindende Verpflichtungen eingegangen ist, haben zu dieser Situation geführt.

Funktionäre des Fremdenverkehrsverbandes arbeiten kostenlos in ihrer Freizeit für die Allgemeinheit, wir finden es daher äußerst unfair, ihre Leistungen ins Zwielicht zu stellen.

Es verwundert uns, daß Sie die Meinung vertreten, daß die wirtschaftliche Lage (Rezession) weltweit sich nicht im Fremdenverkehr wiederspiegeln sollte. Wir empfehlen Ihnen, sich einmal mit Studienmaterial der Österreichischen Fremdenverkehrsverbung zu beschäftigen.

Auch müßte Ihnen bekannt sein, daß Bau- und Widmungspläne der Gemeinde nicht vom Fremdenverkehrsverband erstellt werden und die von Ihnen betitelten verantwortungsvollen Fremdenverkehrsleute werden dabei nicht zu Rate gezogen. Ihr gesamter Artikel läßt den Eindruck entstehen, der Fremdenverkehrsverband Axams-Axamer Lizum, der Obmann, der Ausschuß und die wirtschaftliche Führung würden unkorrekt und nicht den gesetzlichen Auflagen nach arbeiten — wogegen wir uns in aller Schärfe verwahren und uns weitere rechtliche Schritte gegen Sie vorbehalten.

Wir wollen Ihnen sehr ernsthaft empfehlen, im Sinne einer objektiven Berichterstattung sich über behandelte Probleme grundlegend und nicht einseitig zu informieren und dabei auch die Folgewirkung Ihrer Berichte vorher bedenken.

Der Fremdenverkehrsverband als Körperschaft öffentlichen Rechts ist gesetzlich genau festgelegt und die Rechnungsprüfer (keine Mitglieder des Ausschusses) und die Tiroler Landesregierung als Aufsichtsbehörde prüfen die Buchhaltung des Fremdenverkehrsverbandes eingehend. Die von Ihnen erwähnten politischen Gefälligkeitsposten und -dienste sind, da es sich um die Verwaltung öffentlicher Gelder handelt und der Fremdenverkehrsverband eine unpolitische Einrichtung ist, ausgeschlossen.

Der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes, Herr Joachim Schäfermeier, hat sich mit unserem Anwalt bereits in Verbindung gesetzt, um gegen die von Ihnen gebrachten Differenzen die nötigen rechtlichen Schritte zu erwirken

Fremdenverkehrsverband
Axams-Axamer Lizum
Joachim Schäfermeier
Obmann

Pfarrgemeinderatswahlen.

Die Dezember-Ausgabe brachte Seite 5 einen relativ umfassenden Artikel über die Pfarrgemeinderatswahlen. Dieser Bericht bedarf einiger Korrekturen.

Bedauerlicherweise wurden in der Aufzählung der gewählten Kandidatinnen zwei Frauen völlig vergessen, nämlich Mair Margret (145 Stimmen) und Turik Gertrud (173). Die Erfolgreichsten bei der PGR-Wahl, Betz Clemens und Holzknecht Edith, erhielten 264 Stimmen und nicht — wie fälschlich angeführt — je 226 Stimmen.

Im Bericht war richtig, daß der letzte PGR bei der Erstellung der Kandidatenliste nicht zwei Bewerber von derselben Verwandtschaft nehmen wollte. Zuletzt hatte aber die Wahlkommission diese Zielsetzung aufgeben müssen, weil es äußerst schwierig war, überhaupt die erforderliche Anzahl von Kandidaten zur Zusage zu bewegen. Bedauerlich viele haben nämlich die Kandidatur abgelehnt.

Tatsächlich wurde auch das Familien-Stimmrecht trotz vorherigen positiven Beschlusses fallen gelassen, weil beinahe die Hälfte der frühen Pfarrgemeinderäte ernste Bedenken geäußert hatte und die Wahlkommission deswegen keinen Zwist in der Pfarre entstehen lassen wollte. Denn so entscheidend wichtig war dieser Faktor bei der PGR-Wahl gewiß auch nicht.

Voreilig war die Veröffentlichung über die Einrichtung von Arbeitskreisen im neuen PGR, denn zum damaligen Zeitpunkt waren diese erst geplant, keinesfalls jedoch fix gebildet.

Abschließend möchte ich höflich bitten, bei derartigen Berichten exakter zu sein und sich mit den dafür Verantwortlichen vorher ins Einvernehmen zu setzen.

OSR Dir. Hans Haider
PGR-Vorsitzender, Axams

PFERDERENNNEN

in Axams



Situation unmittelbar vor dem Sturz

Schon zum 3. Mal organisierte der Fahr- + Reitclub Welst. Mittelgeb. ein internationales Pferderennen auf der gut präparierten Schneebahn neben dem Elisabethinum. Ca. 1000 Zuschauer erfreuten sich bei dem strahlendem Wetter (als zahlende oder Zaungäste) an den spannenden Rennen. 10 Läufe mit Ponys, Schlitten, Haflingern und Vollblutpferden wurden geritten.

Beim letzten Rennen gab es dann einen verhängnisvollen Zwischenfall: In der 2. Runde in der Kurve nach dem Start

stürzte plötzlich ein Pferd und riß noch weitere 5 - 6 Pferde mit.

Auch unser Lokalfavorit Ossi Stadler mit seinem neu erworbenen Rennpferd war unter den Gestürzten.

Ein Pferd, die siebenjährige Stute Zandra, brach sich dabei ein Hinterbein.

Über Lautsprecher forderten die Veranstalter dann einen Gendarm auf, das Pferd zu erschießen. Da jedoch kein Ordnungshüter mit Pistole verfügbar war wurde das schwerverletzte Pferd in einen Anhänger verfrachtet und ab-

transportiert.

Die Sieger: 1. Ponyschlittenrennen: „Cora“ (K. Ehrensperger); 2. Trabrennen: „Maringo“ (A. Strasser); 3. Haflingergalopprennen: „Mandi“ (A. Schreiner); 4. Trabrennen: „Ibler“ (S. Huber); 5. Warmblutgalopprennen: „Golda Meir“ (S. Mössmer); 6. Trabrennen: „Marcello“ (S. Huber); 7. Ponygalopprennen: „Fuzzi“ (G. Wieser); 8. Ponygalopprennen: „Easy Girl“ (K. Hiermann); 9. Halbbloodgalopprennen: „Fanal“ (A. Schreiner); 10. Trabrennen: „Lysiana“ (M. Strasser); 11. Vollblutgalopprennen: „Fragerino“ (H. Falger).



Das blutende Pferd mit dem gebrochenen Bein

PLAKATE, PLAKATE, PLAKATE, PLAKATE . . .

Sie brauchen: Für Ihre Veranstaltung ein gefälliges Plakat — superschnell und superpreiswert

... dann kommt für Sie ein Kleinplakat (Format ca 30 x 45 cm) in Frage!

Innerhalb weniger Stunden haben Sie eine Kleinauflage (ca 20 Stück) von ansprechend gestalteten (Fotosatz!) Plakaten in Händen. Zur Wahl stehen verschiedene Grundfarben, sowie besonders effektvolle Leuchtfarben.

Dieses einmalige Plakatservice erhalten Sie schon ab
20 PLAKATE SCHWARZWEISS.

400 Schilling (+ MWSt.),

BEI

STEIGERDRUCK Ges.m.b.H

Schäufele 6, Axams, Tel. 8105

Lesermeinungen

Noch ein paar Gedanken

Da von den 14 Gemeinderäten (GR) nicht ein Einziger laut darüber nachdenken konnte oder wollte, ob an dem Flugblatt auch ein gutes Haar sei, zeigt, welchen Zeiten wir entgegensteuern sollten. Die GR, die einen Sinn erkennen hätten müssen, brüllten wohl aus Bequemlichkeit oder Berechnung im Chor der Flugblattentrüster mit.

Besonders weil der GR in einer vorherigen Sitzung schon einstimmig öS 40.000,— für das Angelobungsfeierfest beschlossen hat; dann darf natürlich nichts mehr dagegen sprechen.

So wie es auch kein GR wagte, von dieser Kundmachung im Stile eines mittelalterlichen Ächtungsbriefes, Abstand zu nehmen. Daß ich mich von diesem GR nicht vertreten fühle, ist verständlich. Ob sich die restlichen Axamer von dem GR vertreten fühlen, und ihn wieder wählen möchten?

Mit solchen Sätzen, die sich viele schon gedacht, aber wegen der folgenden Schwierigkeiten nie öffentlich ausgesprochen haben, wird man von den Betroffenen an den Rand der Legalität gestellt und vom Militärkommandanten gar als Aussenseiter abgeurteilt.

In seinem Gegenflugblatt glaubt Herr Seyrer für die Gesamtheit der Österreichischen Bundesheersoldaten sprechen zu müssen, geht taktisch nicht auf meine Äußerungen ein, verstellt bewußt Zusammenhänge, indem er schreibt als ob ich die Soldaten als Mörder, Parasiten und Folterknechte verleumdet hätte. (So erweckt der Militär selbst den Anschein, als ob etwas Wahres dran sein muß.) Doch die fanatische Friedens- und Heimatliebe und ähnlich pathetische Äußerungen machen (nicht nur) mir Angst. Diese Zwangsbeglückung kommt mir fürchterlich bekannt vor.

Nach der Mure war ich selbst mit den Soldaten schöpfn, wobei mir gesagt wurde: »Das ist der erste sinnvolle Einsatz während meiner ganzen Wehrpflicht!«

Bei Katastrophen ist der Heeresinsatz als sinnvoll anzusehen und die Betroffenen sind den Rettern in der Not wirklich dankbar. Doch es muß offen gesagt werden können, daß »unsere Soldaten« neben den

zur Axamer Militärdebatte

Schöpfbefehl auch den Schießbefehl u.ä. ausführen müßten! Nicht nur alles rosig sehen müssen, so wie es bei der Angelobung geplant war.

Stellen Sie sich bloß vor, die Brennerblockade ginge noch ein paar Wochen weiter: wie da wohl Recht und Ordnung verteidigt würden?

Bei Mur-, Lawinenkatastrophen oder menschlichen Konflikten nützt es wenig, nur die Folgen zu beseitigen wenn die Ursachen ignoriert werden! Nämlich: Die letzte und die kommenden Axamer Murkatastrophen hätten verhindert werden können, genauso wie die Lawinentoten in der Lizum vermeidbar gewesen wären, wenn die Verantwortlichen (u.a. unserer Gemeinderat) den billigen Ausverkauf unserer Landschaft verhindert hätten.

Bei den NaturVERGEWALTIGUNGEN den Hebel ansetzen, würde so manchen Einsatz nach Naturgewalten verhindern! Die Menschen unterliegen dem selben Naturgesetz:

Wo die Grundlage für den Frieden zerstört wird, wächst die Konfliktgefahr. Deshalb braucht Österreich ein starkes Volk und keine starke Armee, (auch wenn sie Milizheer oder sonstwie getauft wird) so wie ein gesunder Wald noch viel besser ist als die beste Katastrophentruppe.

FRIESEN brauchen wir in Form von offenen Kontakten über alle politischen, religiösen und gesellschaftlichen Grenzen hinweg.

Dies wäre kein Idealziel, da edle Anlagen in jedem Menschen vorhanden sind. Durch Mißtrauen, Verdächtigungen (in Form von hetzerischen Sprüchen wie z.B.: »Jeder Staat hat eine Armee — entweder seine eigene, oder eine fremde«) werden abstrakte Feindbilder erzeugt und die Rechtfertigung für eigene Kriegsvorbereitung (Friedenssicherung genannt) geschaffen.

Deshalb: der Frieden kann und darf nicht beim Soldaten anfangen. Friedenssache darf keine Angelegenheit einer Institution (ausgerechnet Militär) sein, höchstens Alibi.

Achten wir deshalb gemeinsam darauf, daß die Militärs kein Eigenleben entwickeln (siehe Flugblatt) und weiterhin nur Erfüllungsgehilfe des demokratischen Rechtsstaates (zu dem natürlich auch ich stehe) bleiben.

Walter Steiger



Im wilden Galopp geht es um die Kurve



Die Schneeräumung funktionierte diesmal erfreulicherweise prompt und gründlich.

Schuhhaus chellhorn

Ihr Schuhfachgeschäft mit Reparaturservice

Axams
Tel. 05234/8138

Naturfreunde Kritik an FFW

Die Naturfreunde Ortsgruppe Axams veranstaltete am Samstag, den 7.1.1984 ihre diesjährige Rodelmeisterschaft.

So wie in den vergangenen Jahren wurde dieses Rennen im Axamer Tal durchgeführt und die 'Freiwillige Feuerwehr' Axams ersucht, wiederum den Rettungsdienst zu übernehmen.

Herr Josef Leis, als zuständiger Kommandant hat mir als Obmann des TVN einige Tage vor dem Rennen und auch am Tage des Rennens selbst den Einsatz zugesagt.

Beim Rennen selbst war leider niemand von der Feuerwehr anwesend, sodaß keine Rettung bzw. Funkverbindung gegeben war. Dies war für uns als Veranstalter besonders deshalb sehr bedauerlich, da leider ein Unfall passierte.

Wir richten dieses Schreiben deshalb an Sie, weil wir nach dem Rennen auf Grund unserer Anfrage die Mitteilung erhielten, daß sich lt. Aussage von Herrn Leis ein Einsatz für ca. 40 Personen nicht lohne und auch in der Vergangenheit nichts passiert wäre.

Wir sind der Auffassung, daß nicht nur die Einhaltung einer fixen Zusage erwartet werden kann, sondern auch, daß sich ein Einsatz so wie bisher nicht nach der Teilnehmerzahl und Unfallhäufigkeit richten darf. Mit der Bitte um Verständnis für unsere Beschwerde, die wir an Herrn Landesfeuerwehrkom. Partl, an Bgm. Appel, die Freiw. Feuerwehr Axams und an die Axamer Zeitung richten, zeichnet

hochachtungsvoll
Trotter Ernst
Obmann

Kommen Wasseruhren?

Liebe Axamer Zeitung!

Das Wasserproblem in unserer Gemeinde Axams, das Sie in der Dezemberausgabe 1983 kurz streiften, ist so vielschichtig, daß man eine klare Antwort wohl kaum geben kann.

Es ist ein Phänomen, mit dem sich wohl die meisten näheren und ferneren Gemeinden zu befassen haben.

Um aber den Rahmen, der einer Lokalzeitung zukommt nicht zu überschreiten, möchte ich zur angeregten Wahl übergehen, ob ein Wasserbehälter gebaut oder Wasseruhren eingeführt werden sollten. Ich bin für den Bau eines Wasserbehälters, auch wenn ein Mehrkostenbeitrag zu leisten sein wird. Ich bin mir aber auch darüber bewußt, daß, sollte man die Umwidmung von Kulturland in Bauland und somit die Zuwanderung »von wo immer Sie herkommen« nicht gewillt sein zu stoppen, auch mit zusätzlichem Einführen von Wasseruhren, auf Dauer der Wasserbedarf nicht zu decken sein wird.

Wer aber würde wohl bei Einführen der Wasseruhren am meisten zur Kassa gebeten? Die Landwirte, nein, diese müßten gerechterweise pauschaliert werden. Dasselbe gilt auch für Gastronomie und Cafetiers, da sie ohne genügend billiges Wasser nicht existent bleiben können. So mit blieben nur noch die Privatzimmervermieter und die Normalverdiener. Da aber die ersten ziemlich stark in den Fremdenverkehrsverband eingebunden sind, würde es wohl eine starke Durchschlagskraft brauchen, um hier eine gerechte Lösung zu finden. Für die letzte Gruppe würde der Inhalt von Peter Alexander's Lied »immer nur der kleine Tropf, immer nur auf seinen Kopf« wohl wieder einmal mehr zur Wahrheit werden. Hiebei denke ich vor allem an jene Kleinrentner, welche mit ihren niedrigen Einkommen noch für ihre Mietwohnung aufzukommen haben. Damit habe ich aber auch schon dargelegt, warum ich einen Wasserbaubehälter den Wasser-

uhren vorziehe.

Einzelne Gruppen für die Wasserknappheit verantwortlich zu machen, wäre ungerecht. Ich will aber mit einem Streifzug versuchen zu eruieren, wie das Wasser verbraucht wird, bzw. wo Wasser eingespart werden könnte. Auf Grund der nun schon bald 25 Jahre anhaltenden Aufschließung von Kulturland in Bauland, war die Zuwanderung enorm hoch. Dementsprechend hoch aber auch der beanspruchte Wasserbedarf. Außerdem hat sich zwar nicht die Zeit geändert, wohl aber die Menschen. Wir sind anspruchsvoller — verschwenderischer um nicht zu sagen »Prasser« geworden. Fuhr man früher mit dem öffentlichen Verkehrsauto nach Innsbruck »was immer man dort zu tun hatte«, so stehen heute fast vor jedem Haus oft mehrere Privatautos, welche mindestens alle 14 Tage, vor allem zur Sommerzeit gewaschen werden wollen.

Der Gemüsegarten, sofern noch einer vorhanden ist, wird nicht mehr mit der Gießkanne, sondern mit dem Wasserschlauch aus der Hochdruckleitung begossen. Wege, Stege und die asphaltierten Zugänge zu den Häusern, werden zur Sommerzeit vorwiegend nicht mehr mit dem Besen gereinigt, sondern gleich mit dem Wasserstrahl staubfrei gemacht. Grünanlagen, früher mal Gemüsegärten, werden oft den ganzen Tag hindurch berieselt.

Das Vieh wurde zu den einzelnen Dorfbrunnen zur Tränke getrieben, von wo auch die Frauen ihr Wasser noch zum Kochen, Waschen und Spülen

holten. Heute ist in jedem Haus und Stall das Wasser eingebaut.

Wollte man sich früher einmal baden, was wohl nur in den wärmeren Jahreszeiten möglich war, so mußte man mit einem Waschtrog oder einem Waschzuber vorlieb nehmen. Heute hingegen befindet sich schon fast in jeder Wohnung ein Bad mit Brause und ein Klo mit Spülung.

Vor nicht allzulanger Zeit gab es noch Landwirte, welche den Wasserbedarf aus den eigenen Brunnen deckten, da das Regenwasser noch in Grund und Boden versickern konnte und in nicht allzuweiter Ferne als Quelle hervorsprudelte, womit der Grundbesitzer seinen Wasserbedarf deckte. Heute sind Wege, Stege und Hauszugänge asphaltiert oder verbetoniert, und somit hat man das Regenwasser gezwungen, in die Kanäle abzufließen.

Wasser innerhalb des Dorfes zu fassen, wäre unter den heutigen Verhältnissen wohl unmöglich. Unmöglich wäre aber auch die Veränderungen, welche in den letzten zwei Jahrzehnten durchgeführt wurden, wieder rückgängig zu machen. Doch so manche Eingriffe in die Natur, welche man vornahm, werden auf Dauer auch wasserbedingt nicht von Vorteil sein.

Die positiven Seiten hinsichtlich der Wassererschließung in den vorgenannten Zeitschnitten aufzuzählen, überlasse ich jenen Kritikern, welche oft nur mit vorgehaltener Hand dem Anderen das zuflüstern, was ich offen ausprüche und auch manchmal zu Papier bringe.

Mit freundlichen Grüßen
Ferdinand Schaffernath

Wir danken Ihnen für Ihre Leserbriefe.
Für die nächste Ausgabe würde uns ins-
besondere Ihre Meinung zum offiziellen
und inoffiziellen Fasnachtstreiben
interessieren!

Redaktionsadresse:
Axamer Zeitung
Schäufele 6
6094 Axams